

DESKRIPTIVE AUSWERTUNG TEIL C

LEBENSGESTALTUNG-ETHIK- RELIGIONSKUNDE



**Onlinegestützte Befragung
zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans
für die Jahrgangsstufe 1–10
(Berlin und Brandenburg)**

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209 - 0

Fax: 03378 209 - 149

www.lisum.berlin-brandenburg.de

Verantwortlich für das Rahmenlehrplanprojekt: Susanne Wolter, Boris Angerer

Autorinnen und Autoren: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

Redaktion: Dr. Katja Friedrich

Grafiken: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

Gestaltung und Layout: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); April 2015

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

INHALT

Symbolverzeichnis	4
1 Eckpunkte der Befragung	5
2 Gesamtergebnisse Teil C	8
3 Teil C1 – Kompetenzentwicklung	10
4 Teil C2 – Fachbezogene Kompetenzen und Standards	13
5 Teil C3 – Themen und Inhalte	27
6 Anlagen	47
6.1 Fragebogen	47
6.2 Mittelwertinterpretation bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala	63
6.3 Interpretation von Varianz und Standardabweichung	64

Symbolverzeichnis

μ	Mittelwert
σ	Standardabweichung
n	erzielter Stichprobenumfang (Anzahl der Rückmeldungen)

1 Eckpunkte der Befragung

Befragungszeitraum:	28.11.2014 - 27.03.2015
Befragungsmethode:	onlinegestützte Befragung
Befragungsinstrument:	Fragebogen

Ziel der onlinegestützten Befragung zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1-10 ist die Gewinnung von Hinweisen zur Optimierung des Rahmenlehrplans. Gegenstand der Befragung sind alle Teile des Rahmenlehrplans (Teil A, B und C). Der dem Anhörungsverfahren zugrunde liegende Fragebogen wurde von der Steuergruppe Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg am 09.10.2014 verabschiedet. Die Fragestellungen betreffen vorrangig Aspekte der Beauftragung zur Erarbeitung des neuen Rahmenlehrplans, wie die Handhabbarkeit und die Verständlichkeit des Rahmenlehrplans, aber auch die Frage nach der Angemessenheit der Anforderungen und der Inhalte für die Schülerinnen und Schüler.

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Sie können nur allgemein in Relation zu den Anzahlen von Schulen und Lehrerinnen und Lehrern gesetzt werden. Die onlinegestützte Befragung war für jede Person offen (weltweit), und eine Legitimation für die Teilnahme an der Befragung war nicht erforderlich. Eine gesonderte Abfrage des Wohnsitzes in Berlin oder Brandenburg war vor dem Hintergrund dieses offenen Zugangs und der fließenden Länderzugehörigkeiten (z. B. Berliner Lehrkraft mit Wohnsitz in Brandenburg oder Erziehungsberechtigte mit Schulkindern in beiden Bundesländern) nicht sinnvoll.

Die Konstruktion des Fragebogens ließ zu, dass einzelne Fragen übersprungen werden konnten. Das führt zu unterschiedlichen Rückmeldezahlen, wenn sich Personen z. B. zu einem Faciteil des Rahmenlehrplans äußerten. Zu beachten ist, dass immer dann, wenn keine volle Zustimmung zu einzelnen Aspekten des Planes gegeben wurde, die zusätzliche Möglichkeit bestand, nähere Erläuterungen dazu in einem Freitextfeld vorzunehmen. Da dies nur für überwiegend zustimmende und negative Voten möglich war, fangen die Rückmeldungen aus den Freifeldern vorrangig kritische Rückmeldungen ein.

Ein Freifeld am Ende des Fragebogens ermöglichte allen Befragten, auf Aspekte einzugehen, auf die aus ihrer Sicht u. U. in den vorangegangenen Fragen nicht genügend eingegangen werden konnte, oder auch ein persönliches Resümee zu ziehen. Generell war der Platz, sich in den Freifeldern zu äußern, unbegrenzt. Für die Vorbereitung der Antworten im Online-Fragebogen konnte dieser vorab ausgedruckt und angesehen werden.

Das vorliegende Dokument stellt die Ergebnisse der onlinegestützten Befragung hinsichtlich der geschlossenen Fragen grafisch aufbereitet in unkommentierter Weise dar. Die im Fragebogen abgegebenen freien Antworten werden originalgetreu wiedergegeben. Die Ergebnisdarstellung orientiert sich an der Anlage und Abfolge des eingesetzten Fragebogens.

Der hier vorliegende Teil der deskriptiven Auswertung bezieht sich auf den fachspezifischen Teil C des Faches Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde des Rahmenlehrplans der Jahrgangsstufe 1-10 für die Länder Berlin und Brandenburg.

Abbildung 1 Rückmeldungen differenziert nach Fach

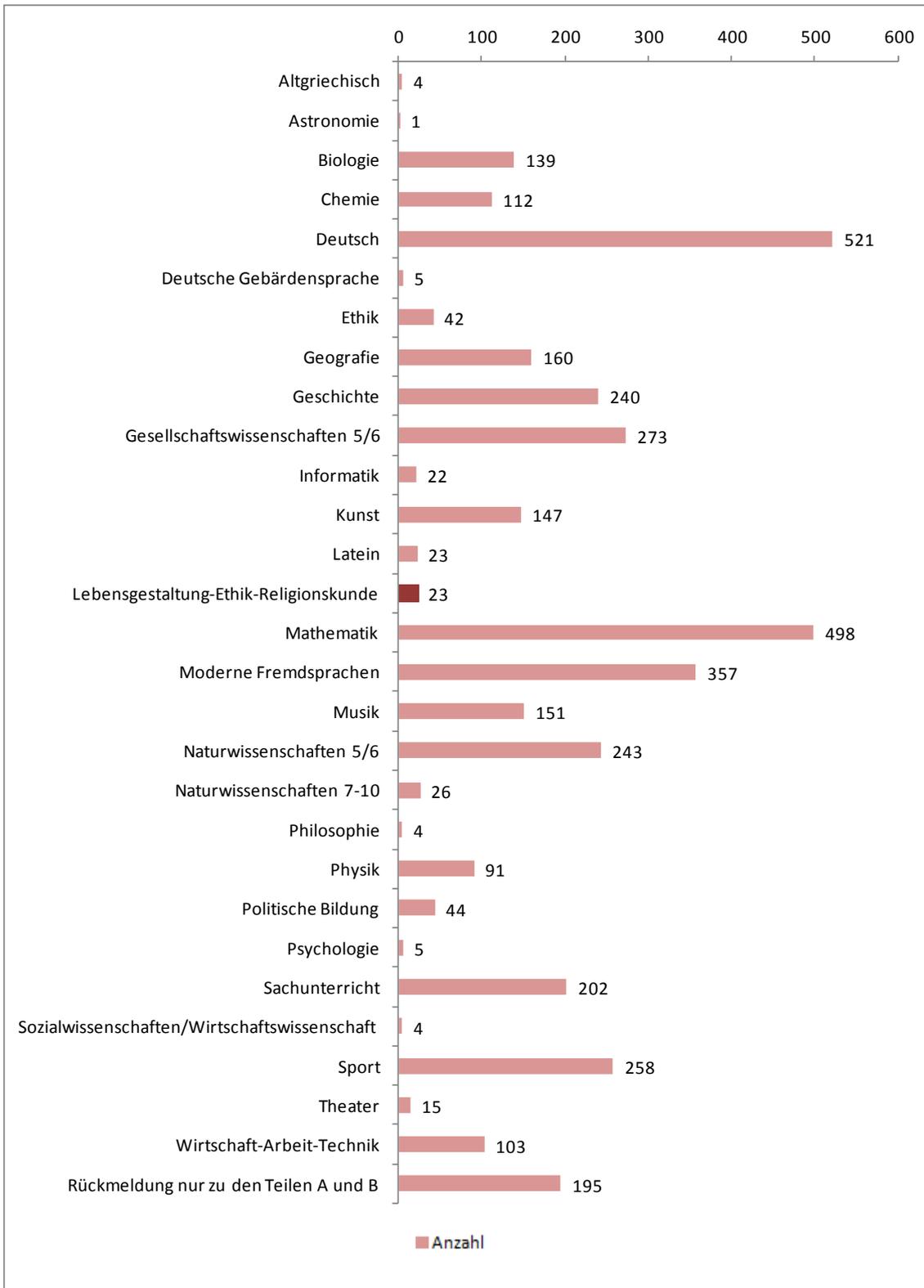
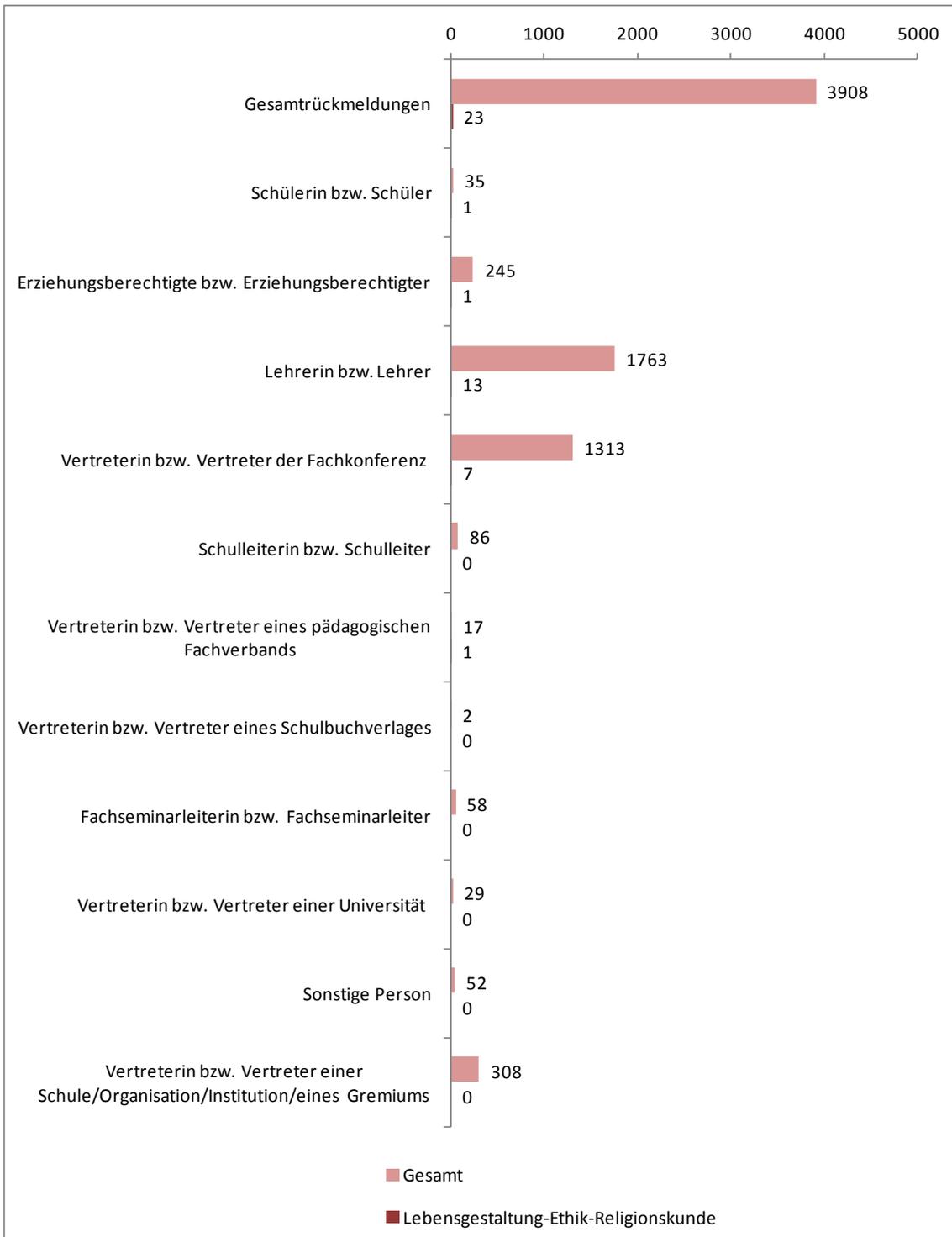


Abbildung 2 Rückmeldungen differenziert nach Personengruppen



2 Gesamtergebnisse Teil C

Abbildung 3 Befragungsaspekte im Überblick

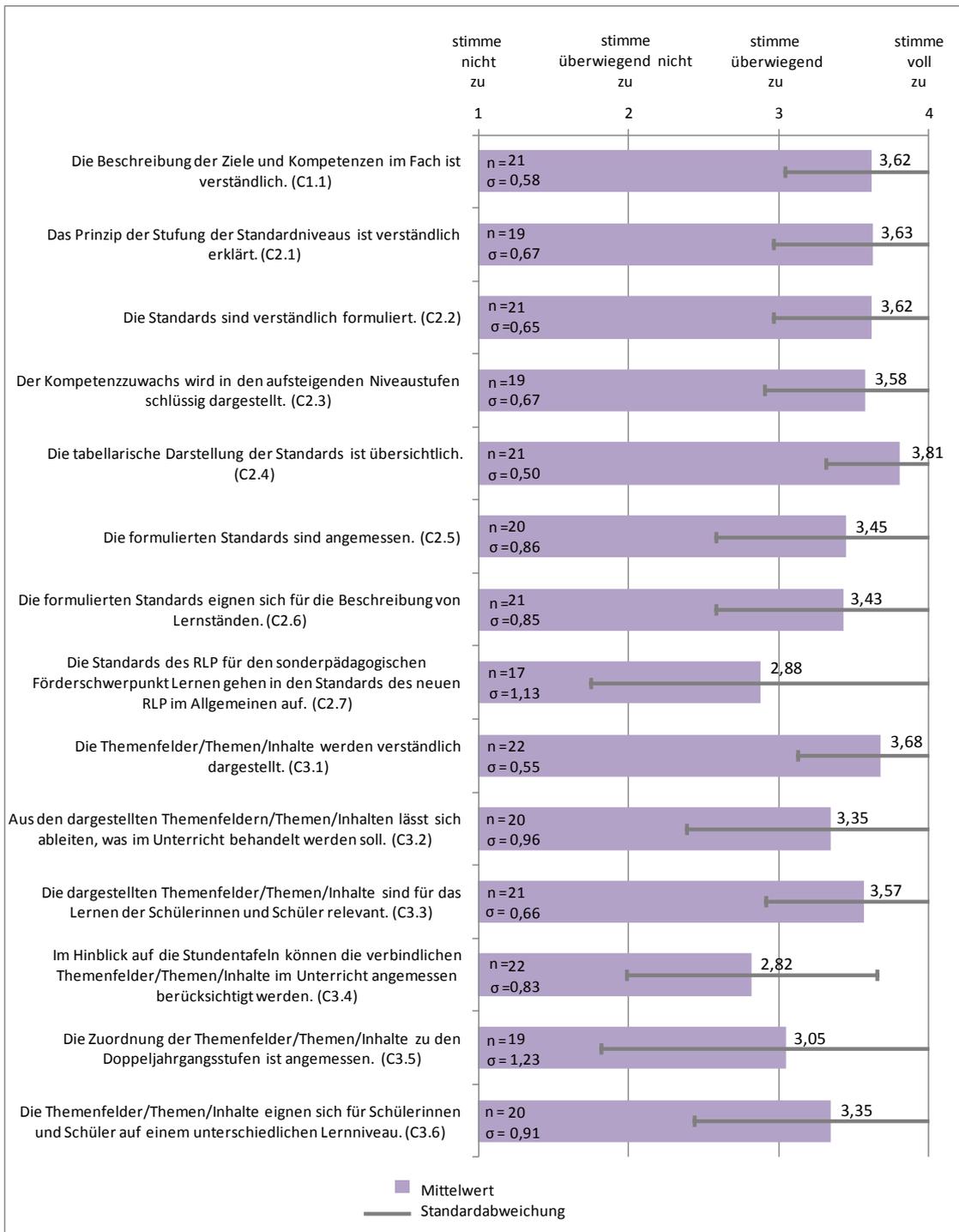


Tabelle 1 Interpretationsraster

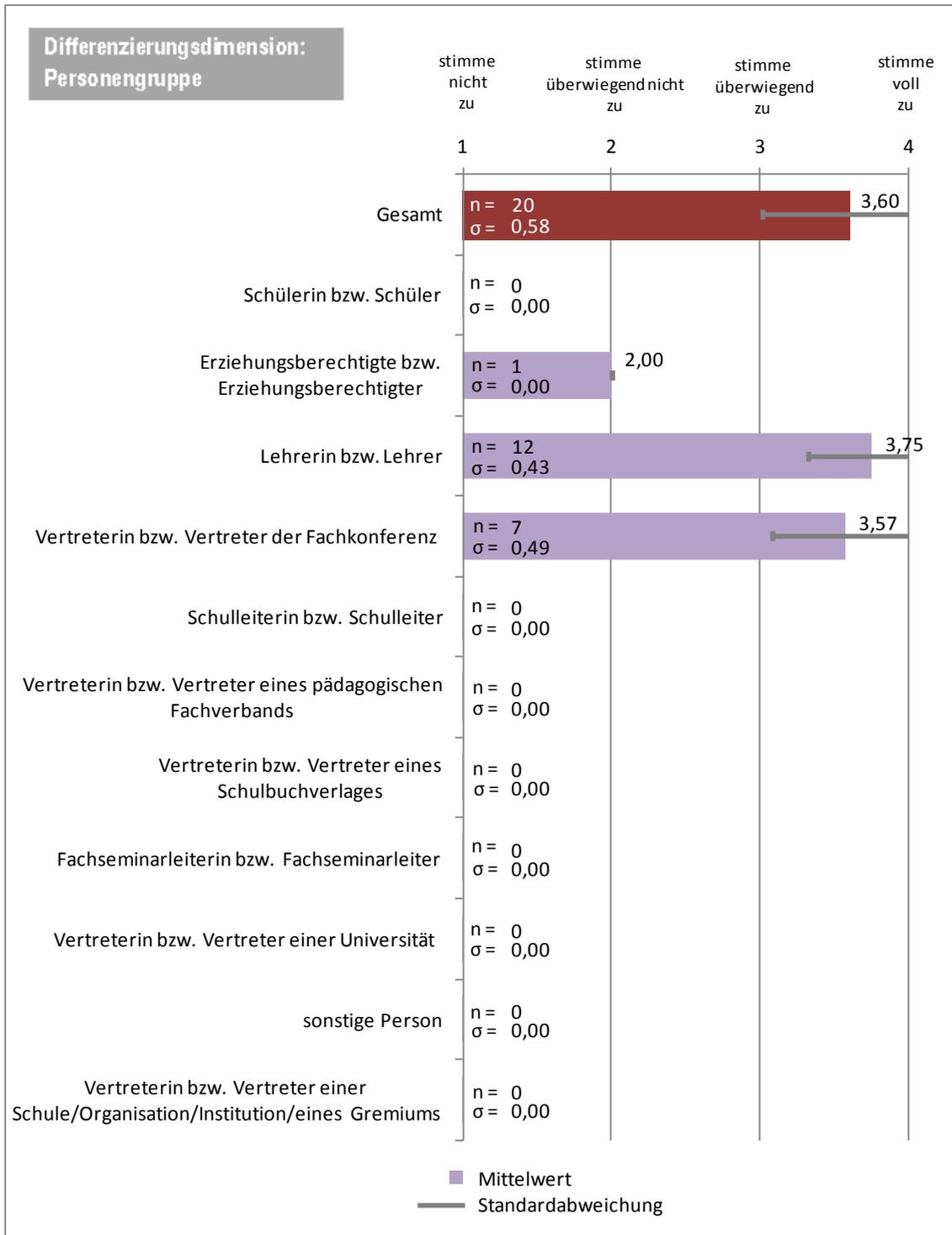
			Mittelwert				
			Nichtzu- stimmung bis deutlich überwiegende Nichtzu- stimmung zum Befragungs- aspekt	überwiegende Nichtzu- stimmung zum Befragungs- aspekt	keine ausgeprägte Zustimmungs- tendenz zum Befragungs- aspekt	überwiegende Zustimmung zum Befragungs- aspekt	deutliche bis vollständige Zustimmung zum Befragungs- aspekt
			$1,00 \leq \mu < 1,75$	$1,75 \leq \mu < 2,23$	$2,23 \leq \mu < 2,78$	$2,78 \leq \mu < 3,44$	$3,44 \leq \mu \leq 4,00$
Standardabweichung	homogenes bzw. relativ homogenes Meinungsbild	$0,00 \leq \sigma < 0,50$					
	mittleres homogenes Meinungsbild	$0,50 \leq \sigma \leq 1,00$				C2.6 C3.4 C3.2 C3.6	C1.1 C2.1 C2.2 C2.3 C2.4 C2.5 C3.1 C3.3
	heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild	$1,00 < \sigma \leq 1,50$				C2.7 C3.5	

Orientierungshilfe:

- hoher signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt
- mittlerer signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt
- geringer signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt

3 Teil C1 – Kompetenzentwicklung

Abbildung 4 Die Beschreibung der Ziele und Kompetenzen im Fach ist verständlich.



<p>Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Ziele und Kompetenzen im Fach nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.</p> <p>Es sind folgende Ausführungen unklar:</p>	
Schülerin bzw. Schüler	

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter	

Lehrerin bzw. Lehrer	
(1)	Die Zentrale Zielstellung der Partizipationskompetenz ist verschwommen definiert und lässt sich nicht eindeutig in den Niveaustufen differenzieren. Worin unterscheidet sich z.B. die Partizipationskompetenz der Niveaustufe E von der in der Niveaustufe H.
(2)	erkennen und beschreiben interreligiöser Überschneidungssituationen, hinterfragen die Bedeutung und Funktion religiöser Motive in ihrer konfessionellen Hermeneutik
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz	
(3)	Aufschlüsselung der Bereiche L-E-R im Rahmen der Aufschlüsselung der Kompetenzen nicht gegeben
(4)	Die Ausführungen sind grundsätzlich verständlich. Es wäre jedoch schön, wenn in einem Anhang die drei Dimensionen in separaten Ausführungen hinsichtlich der Kompetenzbeschreibung aufgeführt wären.
(5)	Die einzelnen Kompetenzen gehen mitunter stark ineinander über und lassen sich nicht so schematisch trennen. Phänomene eigener und fremder Lebenswelten sowie Emotionen miteinander vergleichen oder zu beschreiben ist ein Umstand, der bereits ab Klasse 5 von den Schülern praktiziert wird. Dazu gehören viele unterschiedliche Themenbereiche, bei denen von Seiten der Schüler viele Nachfragen bestehen! Der Wissensdurst und die Leistungsbereitschaft der Schüler liegt über dem der hier festgelegten Standards.
Schulleiterin bzw. Schulleiter	

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands	

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages	

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter	

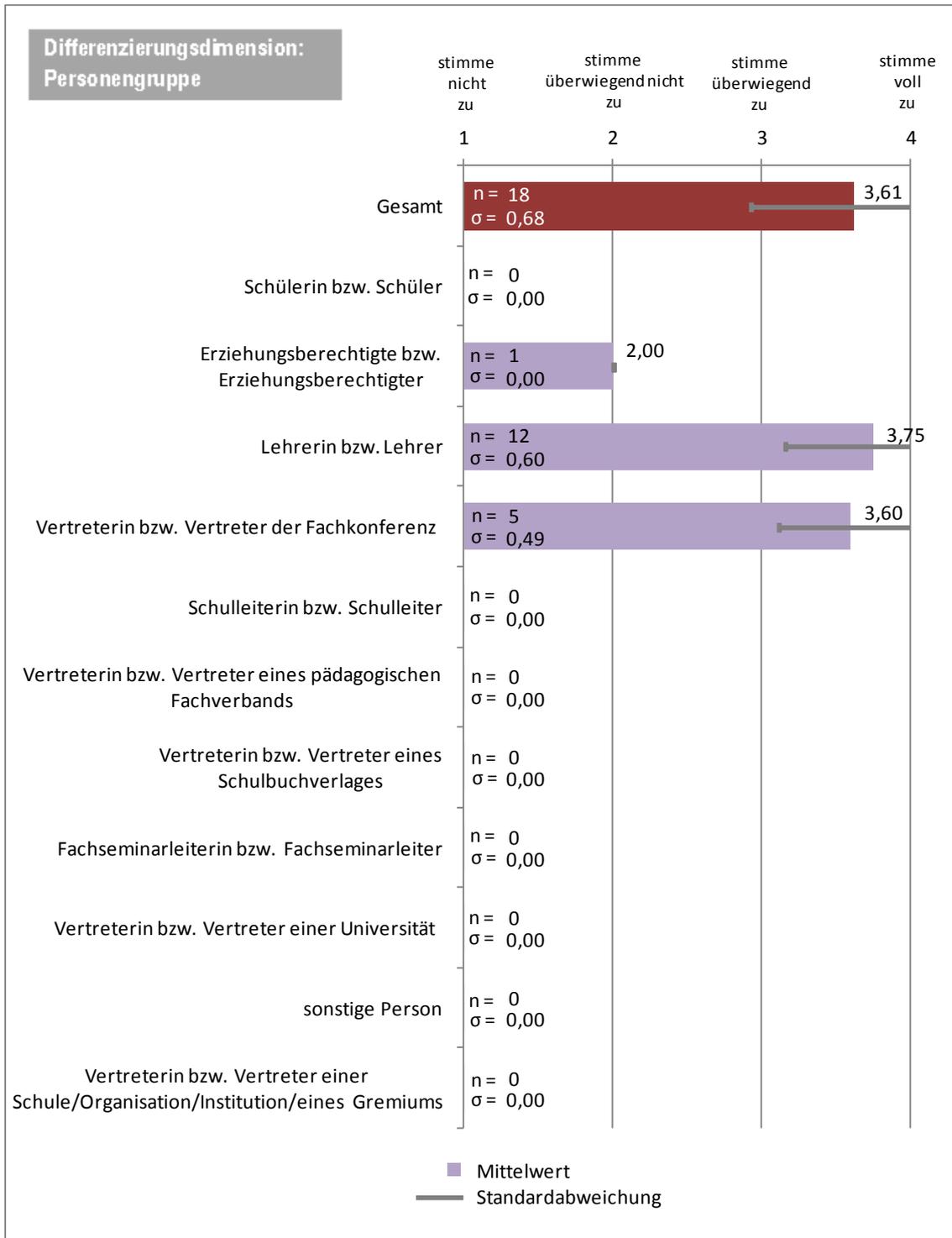
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität	

sonstige Person	

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

4 Teil C2 – Fachbezogene Kompetenzen und Standards

Abbildung 5 Das Prinzip der Stufung der Standardniveaus ist verständlich erklärt.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standardniveaus (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung. Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer
(6) mir fehlt eine klare Abgrenzung in den einzelnen Standardniveaus
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(7) Die Differenzierung der Niveaustufen F-H ist aufgesetzt. Das Fach LER wird, laut Stundentafel, z.B. an Gymnasien nur in den Jahrgangsstufen 7-9 unterrichtet. Die Differenzierung der Niveaustufen entspricht nicht dem schulischen Alltag und dem damit verbundenen Kompetenzniveau der Schüler.
(8) Im Bereich Deuten werden erst im Bereich F divergierende Deutungen von Phänomenen als Ursachen von Irritation, Missverständnissen, Konflikten oder Neugier erörtert. Divergierende Deutungen sind jedoch Bestandteil des gesamten LER-Unterrichts und werden von Schülern als solche auch wahrgenommen und es besteht diesbezüglich großer Diskussionsbedarf und zwar ab Stufe C, wenn auch unterschiedlich hohem Niveau.
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

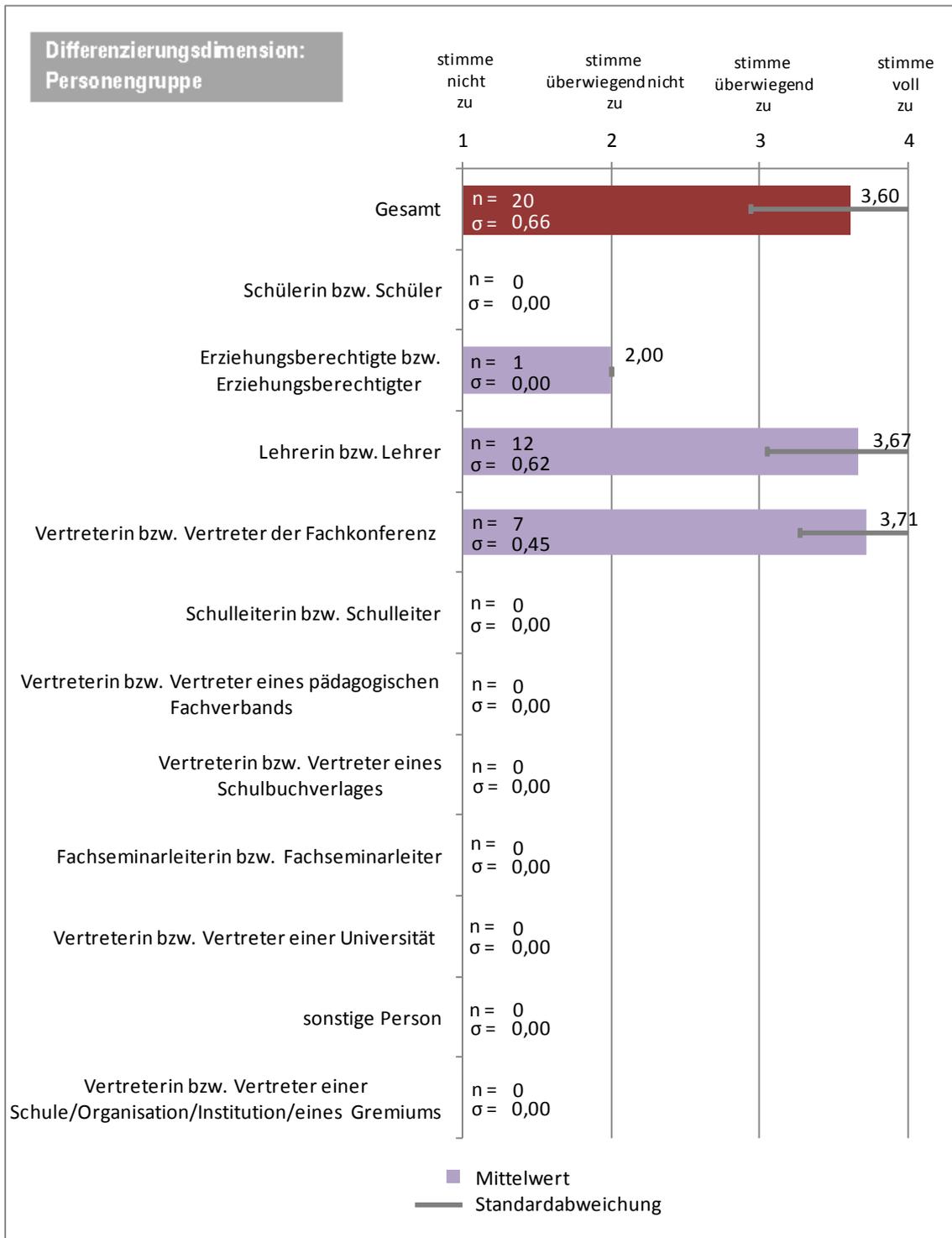
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 6 Die Standards sind verständlich formuliert.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung. Es sind folgende Standards schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer
(9) Die Standards sind in sich schlüssig aber nur sehr unkonkret formuliert. Sie könnten in weiten Teilen auch im Fach Deutsch oder Geschichte gelten. Was macht die Unterschiede in den Niveaustufen konkret in der Dimension R aus? Die Gleichberechtigung der drei Dimensionen L-E und R kommt in den Standards nicht zum Ausdruck! Hier wird deutlich, dass das Fach eigentlich doch besser Ethik heißen sollte!
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(10) Grundsätzlich ja. Bezogen auf die einzelnen Dimensionen fehlen weitere Ausführungen. (11) Wie ist im Fach LER genau im Bereich der Inklusion zu verfahren? Weitere Ausführungen?
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

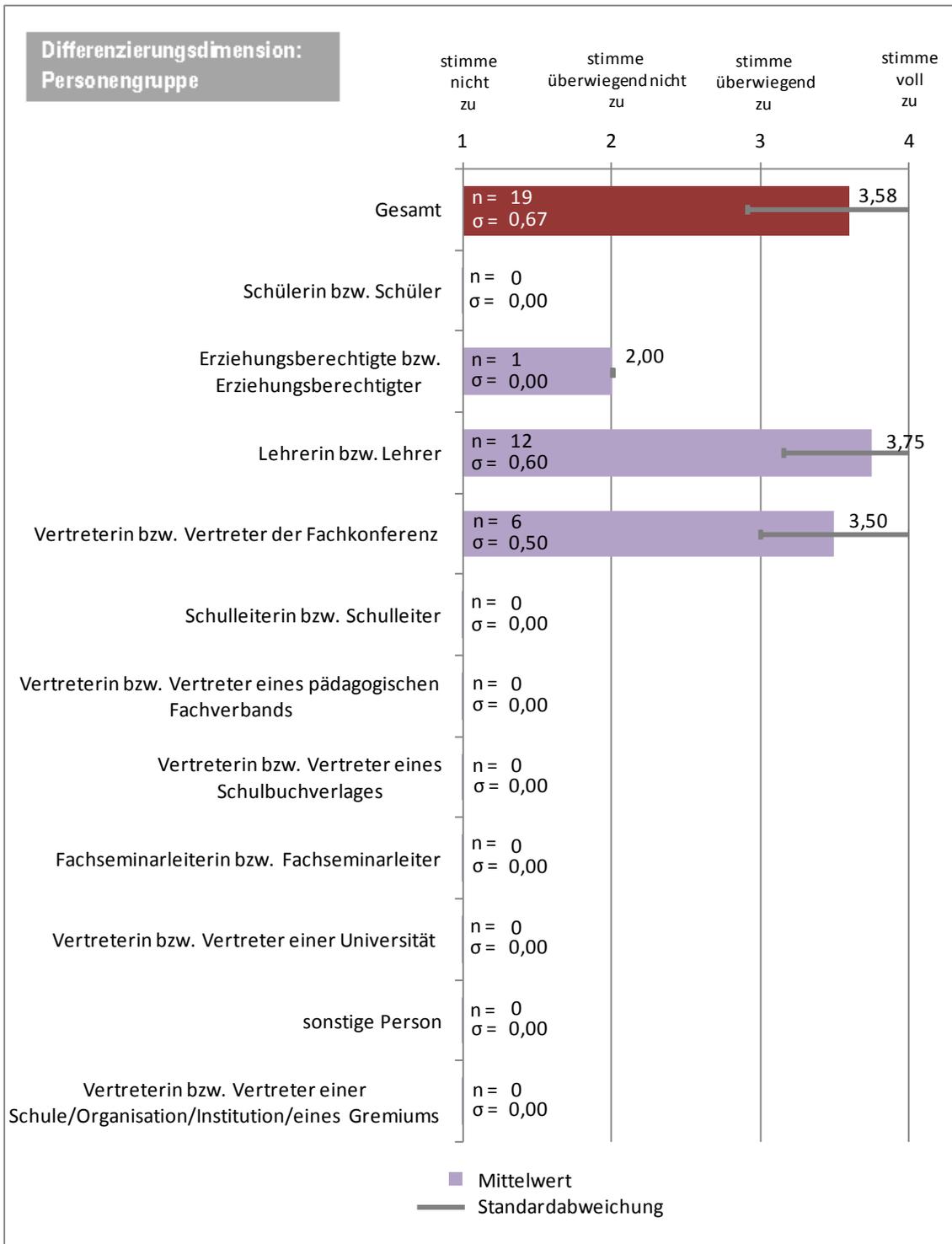
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 7 Der Kompetenzzuwachs wird in den aufsteigenden Niveaustufen schlüssig dargestellt.



Sie haben hinsichtlich der Lernprogression (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Die Zunahme der Kompetenzen wird in folgenden Standards nicht schlüssig dargestellt (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

(12) zu unkonkret, Übergänge sind sehr fließend

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

(13) Die Lernprogression ist nicht vollständig logisch.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 8 Die tabellarische Darstellung der Standards ist übersichtlich.

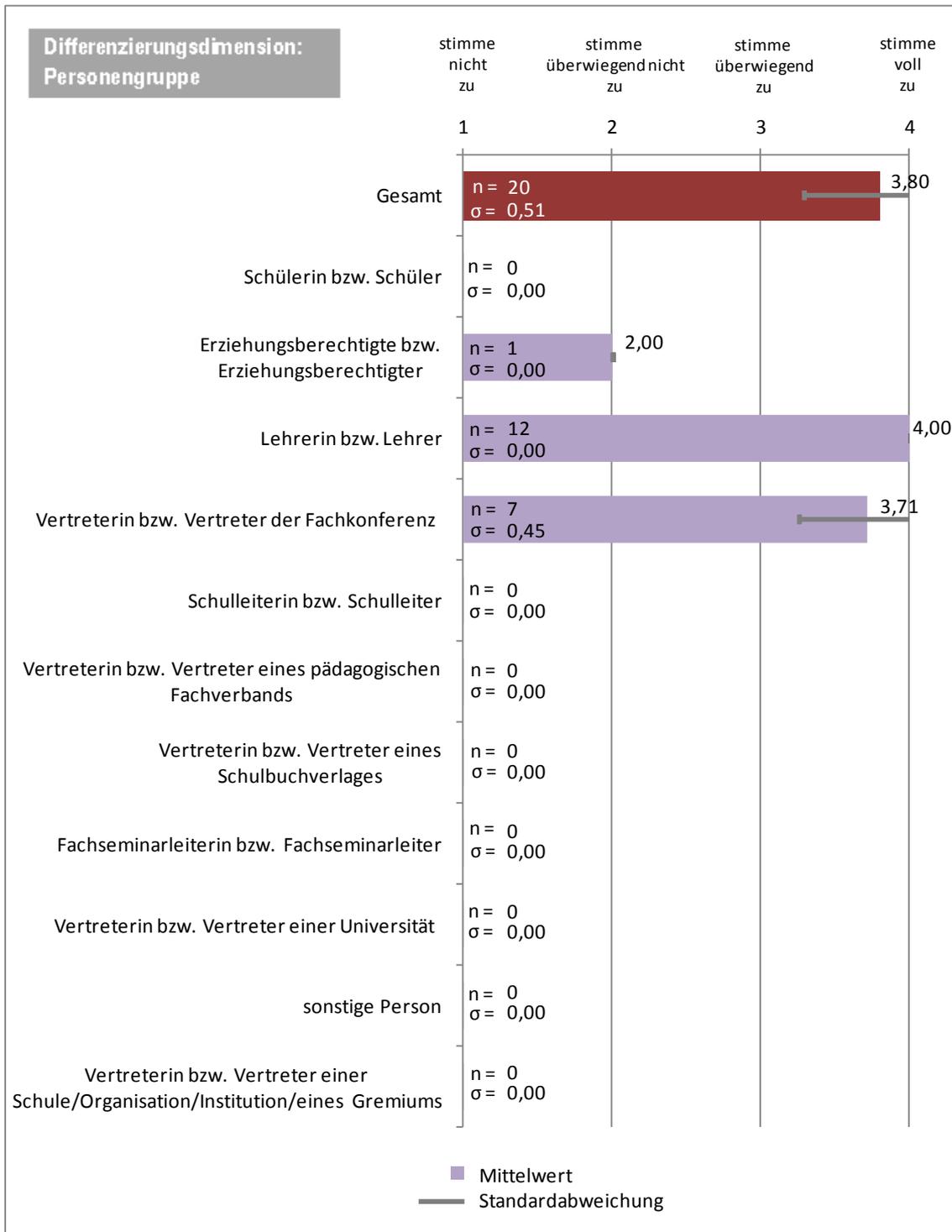
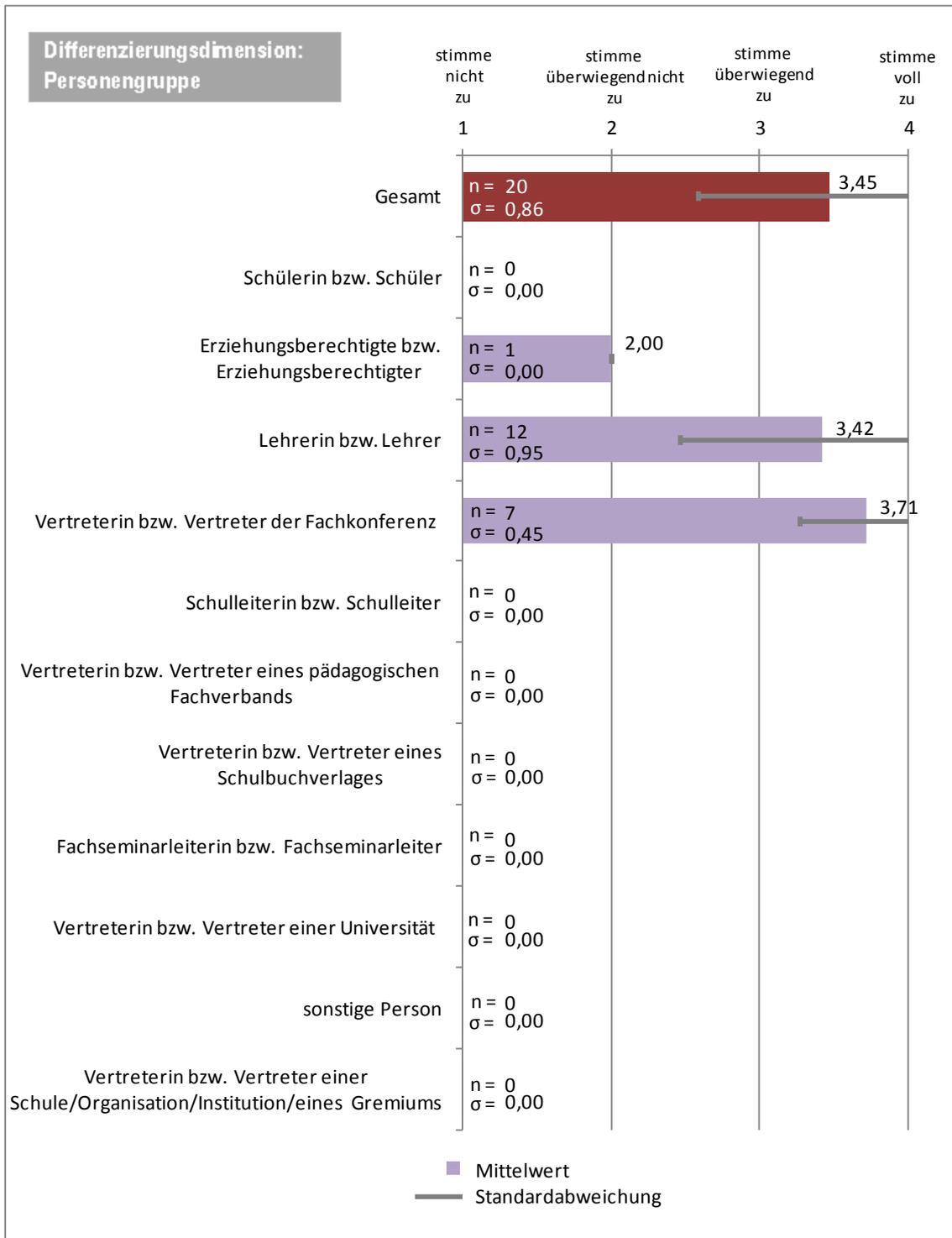


Abbildung 9 Die formulierten Standards sind angemessen.



Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der fachbezogenen Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind zu hoch angesetzt:
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer
(14) Ich unterrichte an einem Gymnasium. Die Standards der Niveaustufe H sollten hier gelten. Diese sind laut Rahmenplanentwurf in Klasse 10 zu erreichen. Der Unterricht endet aber in der neunten Klasse. So kann schon organisatorisch kein Schüler das geforderte Niveau erreichen.
(15) nach vorgegebenen Modellen den Zusammenhang zwischen dem Wahrgenommenen und den eigenen Erfahrungen darstellen, das Wahrgenommene mit aufbereitetem Fachwissen zu kult. u. religiö. Hintergründen in Beziehung setzen und beschreiben
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(16) Die Standards sind nicht zu hoch, jedoch deren Umsetzbarkeit in Bezug auf die zu Verfügung stehende Zeit mitunter fraglich. Themen wie Kinderrechte werden außerdem im Bereich Gesellschaftswissenschaften verankert.
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Folgende Standards sind zu niedrig angesetzt:
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(17) Die Verständlichkeit vieler Problemfelder bedingt die Auseinandersetzung mit den Weltreligionen. Die verschiedenen Funktionsweisen und Grundlagen der einzelnen großen Glaubensgemeinschaften sind Voraussetzung zum Verständnis und müssten daher auch unterrichtet werden. Es wäre als Grundlage für die Analyse der einzelnen Themenfelder hilfreich, wenn die Kinder zunächst einen Überblick über Judentum, Christentum und Islam sowie später über Buddhismus, Hinduismus und verschiedene okkultistische Strömungen erhielten. Im Moment gibt es viele interessante Themen, die jedoch wie Patchwork zusammengehalten werden und kein tiefgreifendes Verständnis erlauben, dass die Schüler zur selbstständigen Analyse verschiedener Probleme in ein globalisierten Welt animiert.
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

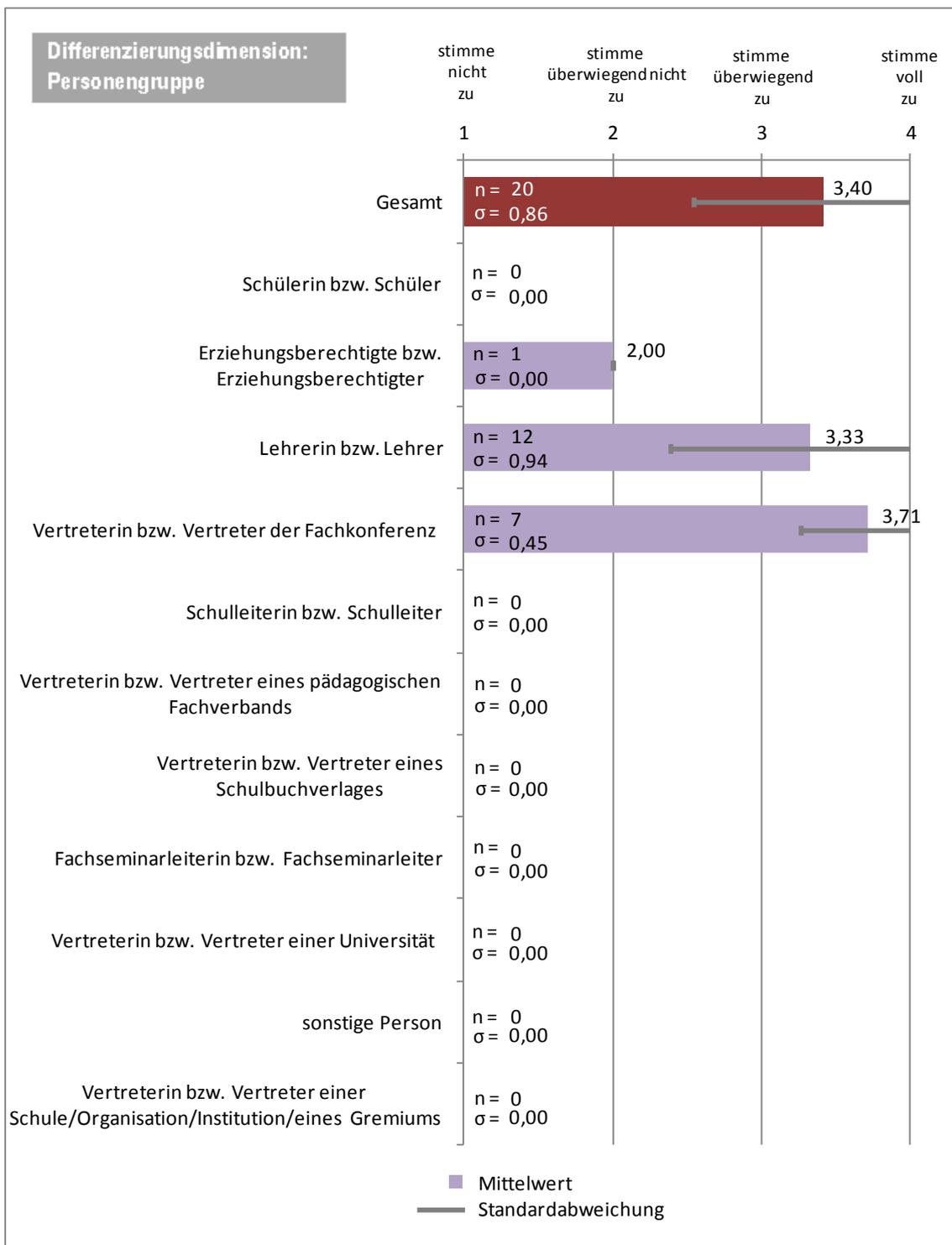
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 10 Die formulierten Standards eignen sich für die Beschreibung von Lernständen.



Sie haben hinsichtlich der Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Erläuterungen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

- (18) Umsetzung noch nicht ganz klar für uns
- (19) die Standards sind zu fachwissenschaftlich formuliert und daher wenig praktikabel umsetzbar, viele Sch. sind aufgrund mangelnder psychischen Reife meiner Ansicht nicht in der Lage so umfassend zu reflektieren und zu beschreiben oder sich in andere Modelle hineinzudenken

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (20) Grundsätzlich ja, allerdings nicht für die einzelnen Dimensionen.
- (21) Sie erschließen sich mir nicht völlig.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

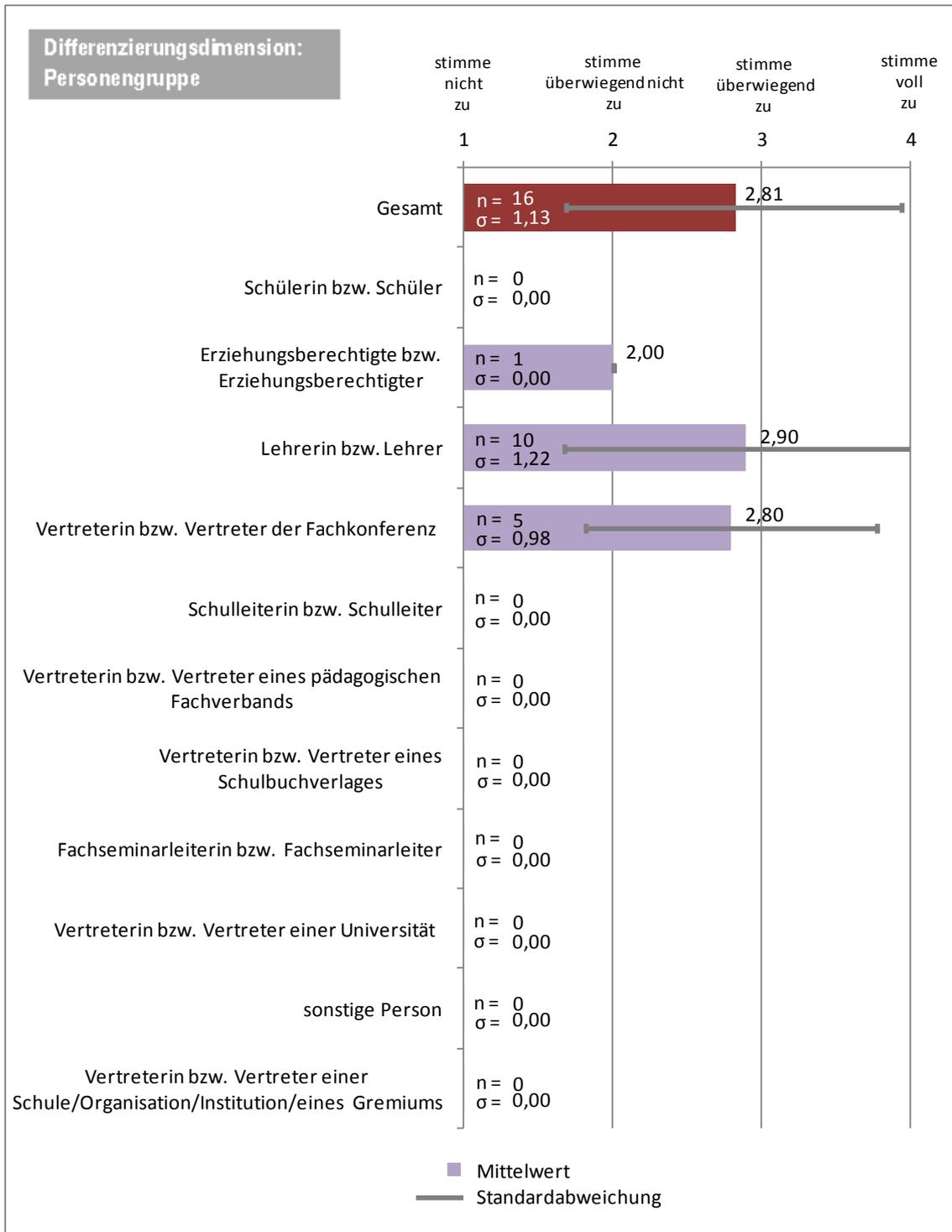
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 11 Die Standards des Rahmenlehrplans für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen gehen in den Standards des neuen Rahmenlehrplans im Allgemeinen auf.



Sie haben hinsichtlich der Integration des Rahmenlehrplans Lernen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sollten im neuen Rahmenlehrplan weiterhin berücksichtigt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

(22) Ich finde keine eindeutigen Differenzierungen.

(23) es fehlen jegliche Ansatzpunkte für die Arbeit mit LB Schülern

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

(24) Für die Inklusion müssen ausreichend Sonderpädagogen an den Schulen eingesetzt werden.

(25) Dafür wären genauere Handlungshinweise notwendig. Zum gegebenen Zeitpunkt ist mir die Umsetzung nicht völlig klar.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

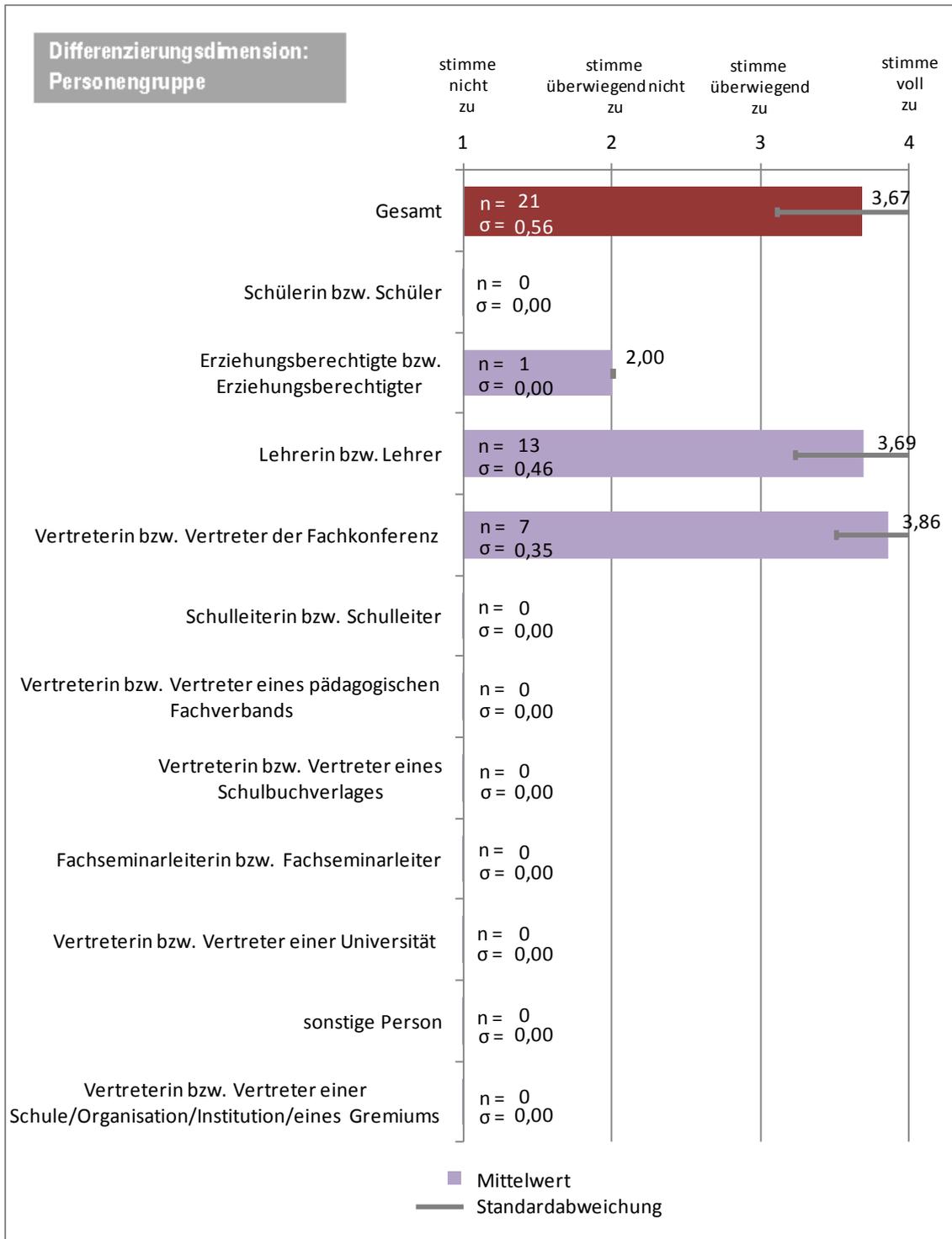
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

5 Teil C3 – Themen und Inhalte

Abbildung 12 Die Themenfelder/Themen/Inhalte werden verständlich dargestellt.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

- (26) Eine Übersicht aller Themenfelder vorab wäre schön.
- (27) Den Begriff Queer halte ich für fragwürdig. Was bedeutet narratives Philosophieren? Für eine breite Diskussion sind solche Begriffe unangemessen!
- (28) die Konkretisierungen sind zu abstrakt für die Umsetzung in Kl. 5/6
- (29) Es ist nicht schwer zu verstehen, aber welche Inhalte wähle ich für die Klassen 5 und 6 aus? Muss ich alle Themen behandeln, damit sie in den folgenden Schulstufen noch einmal aufgegriffen werden?

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (30) Religiöse Weltbilder beinhalten zwar Schöpfungsgeschichten, sie jedoch als solche direkt zu behandeln käme dem Religionsunterricht sehr nahe! Auch die genaue Aufschlüsselung in L E und R ist bei vielen Themen schwierig, da sie ineinander übergehen.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

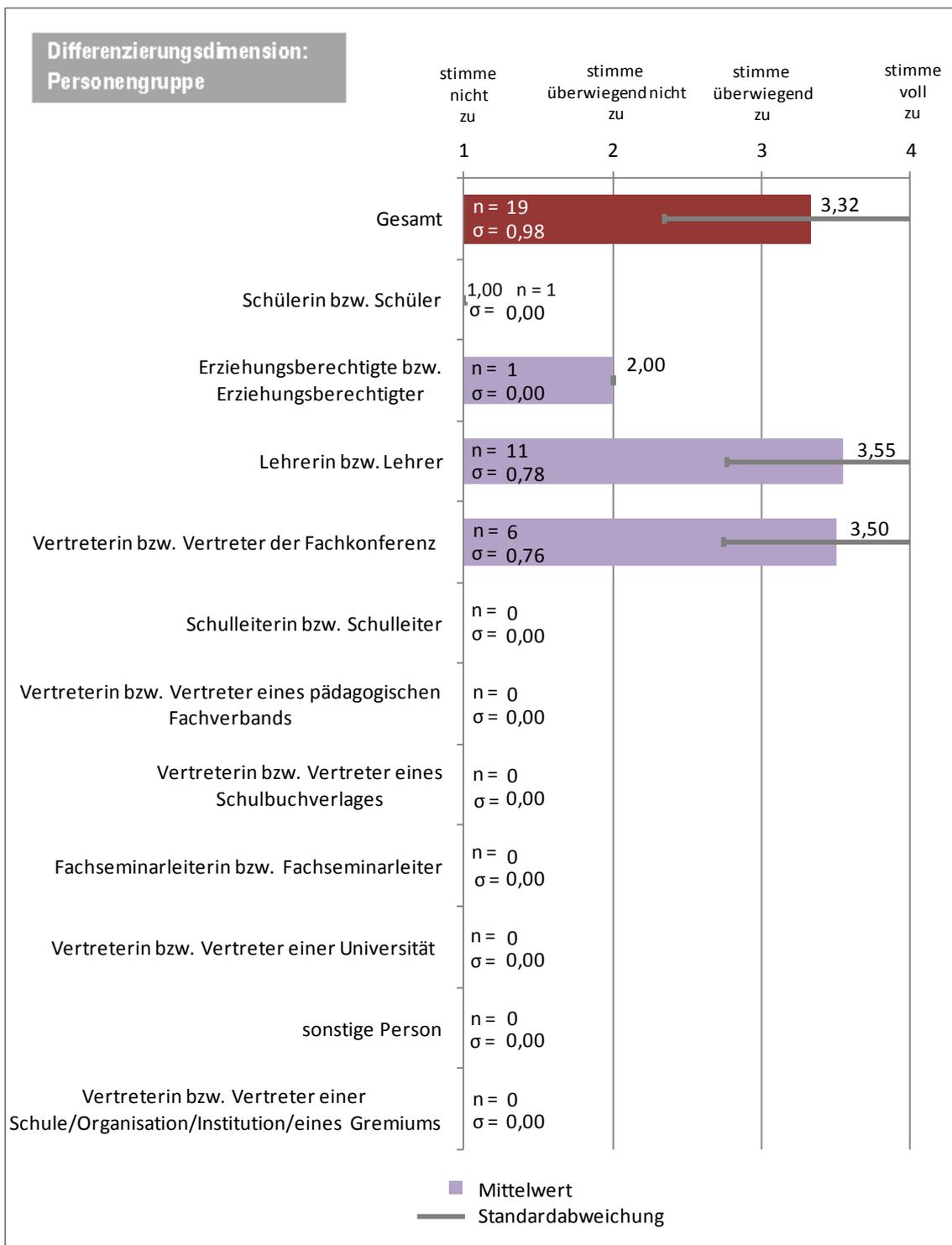
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 13 Aus den dargestellten Themenfeldern/Themen/Inhalten lässt sich ableiten, was im Unterricht behandelt werden soll.



Sie haben hinsichtlich der Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.
Es sind folgende Aussagen zum Verbindlichen und Fakultativen unklar (bitte kurz begründen):
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer
(31) Es fehlt eine konkrete Zuordnung von Themen in den einzelnen Jahrgängen im Fach LER. Jeder Grundschullehrer muss doch wissen, auf welches Wissen die Lehrer der weiterführenden Schulen aufbauen können. Beispiel: Initiationsriten - welche lernen Schüler in Klasse 5/6 kennen, welche aus anderen Kulturkreisen sind erst später fassbar (z.B.) Beschneidung)
(32) Insgesamt sind die Themenfelder viel zu umfangreich und orientiert sich größtenteils an L- und E die Dimension R wird nur in wenigen Bereichen skizziert Es sollen alle(!) 6 Themenfelder in den Unterricht einbezogen werden? Hinzukommen die übergreifenden Themen und die Kompetenzen der Medienbildung. Dann fehlt es an Tiefgründigkeit. Wenn man bedenkt, dass in den Klasse 5 und 6 nur eine Stunde L-E-R unterrichtet wird. Am Gymnasium endet der L-E-R Unterricht nach der 9. Klasse.
(33) Auswahl Klasse 5 und 6, Was ist für mich verbindlich?
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(34) Problematik: Wie soll die präzise Umsetzung in den einzelnen Klassenstufen zu jeweils wiederkehrenden Problematiken erfolgen? - bei Lehrerwechsel zwischen den Klassenstufen kaum nachvollziehbar
(35) Die einzelnen Kompetenzstufen müssten bei den Themenfeldern markiert sein, damit klar ist, wann welches Feld zu behandeln ist. Der Übergang zwischen Primar- und Sekundarstufe könnte sonst für die Schüler problematisch werden.
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

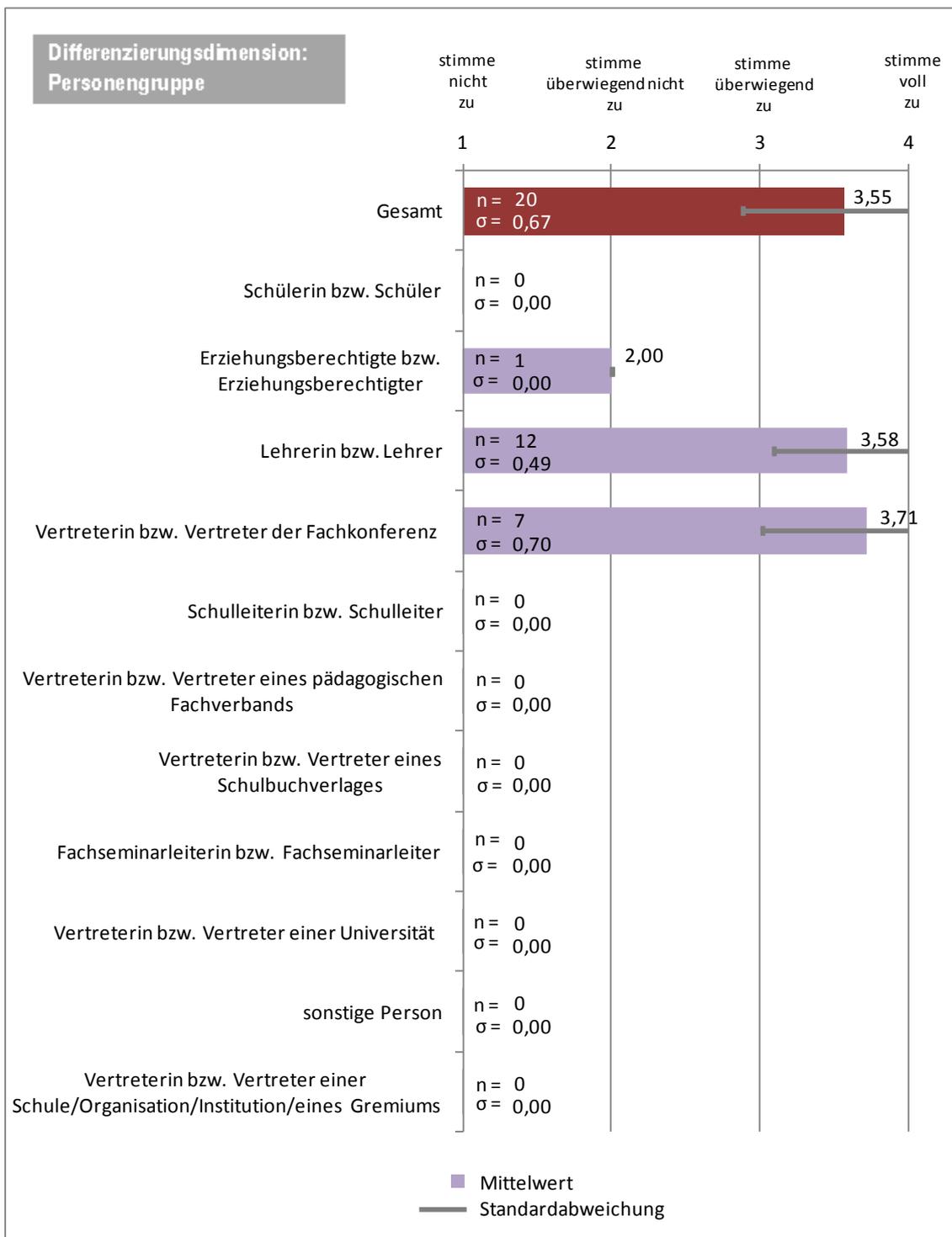
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 14 Die dargestellten Themenfelder/Themen/Inhalte sind für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant.



Sie haben hinsichtlich der Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Themenfelder/Themen/Inhalte:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

(36) An einer Grundschule in einem sozialen Brennpunkt, mit vielen Kindern mit Migrationshintergrund sowie vielen Schülern aus Asylbewerberfamilien, die oft nur kurzzeitig und ohne ausreichende Deutschkenntnisse an unserer Schule lernen gibt es einige Themen, die nicht der Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler entsprechenden.

(37) Sucht- Drogen- Prävention

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

(38) Grundlagen/ Funktionsweisen der Weltreligionen und der Aufbau der Gotteshäuser sowie das angemessene Verhalten darin. Der Vergleich zwischen den Weltreligionen und philosophischen Strömungen im Allgemeinen. Erst danach kann die Dimension Mehrheit der einzelnen Themenfeldern von den Schülern umfassend erschlossen werden. Wie kann ich mich mit Weltanschauungen beschäftigen, wenn ich nicht weiß, wie sie funktionieren? Feste, Rituale und Symbole sind nicht allein gelebter Glaube, sondern vor allem Tradition! Schönheit ist subjektiv, wäre ein Thema, was noch fehlt.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte entbehrlich:
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer
(39) Tiefe der Inhalte Der Mensch (nur) ein Lebewesen(?) und Weltbilder. Diese Tiefe sollte in der Oberschule nicht vorgenommen werden, da es hier schon sehr philosophisch zugeht
(40) Ich- werden und Mein Lebensweg zusammenfassen Dem Leben Sinn geben (erschließt sich aus Das Leben gestalten, am Leben scheitern) Erfolgte eine Abstimmung mit Politische Bildung?????
(41) Weltbilder- Okkultismus, Apokalypse, Mensch und Kultur- Entfremdung von der Natur des Menschen, KOMPensation des menschlichen Mängelwesens Gesellschaftsutopien vergangener Zeit- Dysutopien, Utopien schaffen
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(42) Nicht so ausführlich Kinderrechte (bereits in Gesellschaftswissenschaften), Generationenvertrag etc. wird außerdem indirekt anderen Themenfeldern des Rahmenplans mitgesprochen sowie das Thema Clique nicht so stark machen, dafür lieber Freundschaft in den Vordergrund stellen.
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

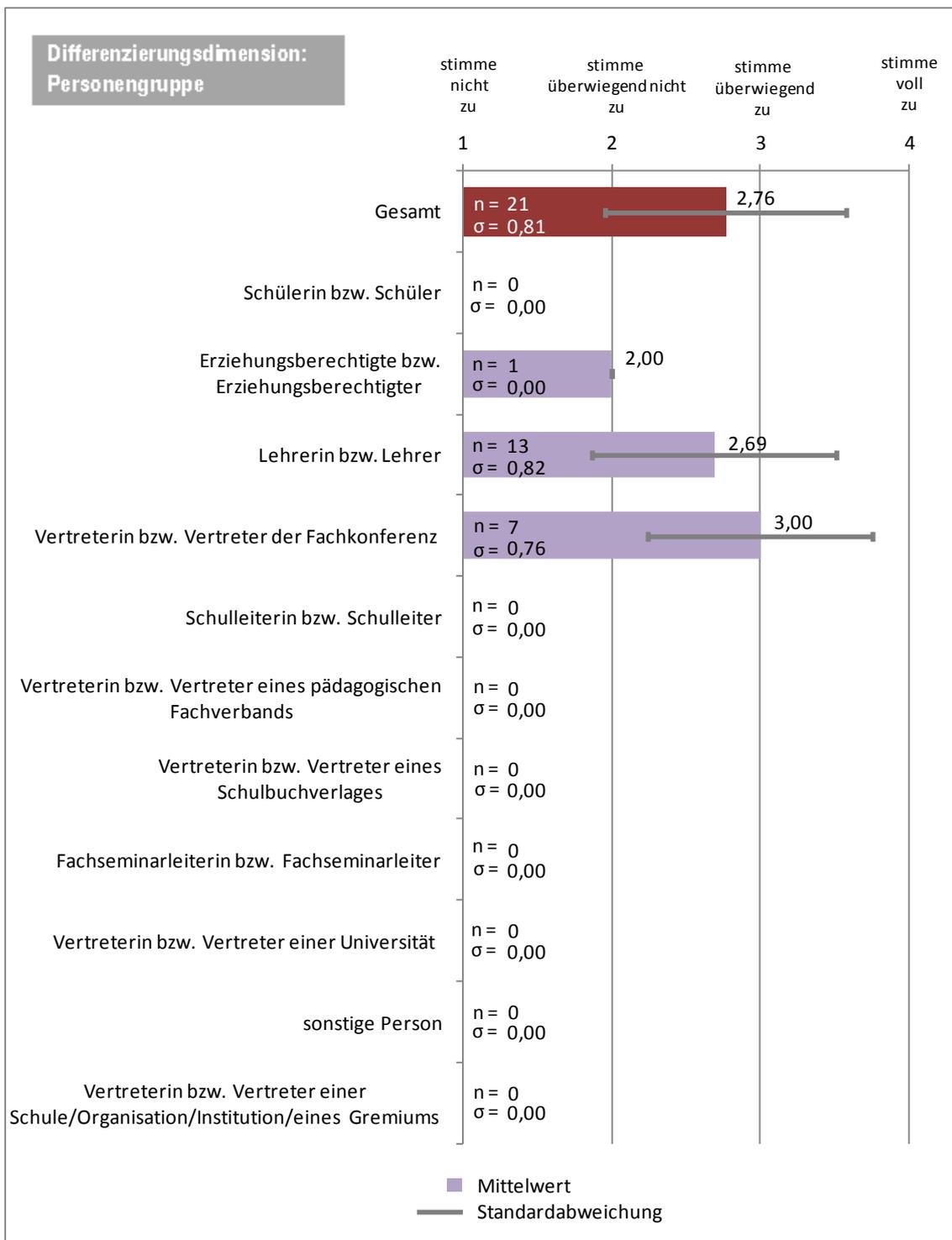
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 15 Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.



Sie haben hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben/Unterrichtsstunden (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sollten folgende Themenfelder/Themen/Inhalte gekürzt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

- (43) Es geht nicht um ein Kürzen von Inhalten, sondern mehr Zeit für die Persönlichkeitsentwicklung.
- (44) Eigentlich nicht, solange dem Lehrer ein angemessener Spielraum besonders in diesem Fach bleibt.
- (45) So richtig philosophieren lässt sich mit den Schüler frühestens erst ab Klasse 9. Davor wird häufig (notgedrungen) Orientierungswissen vermittelt. Mit der Jahrgangsstufe 9 endet jedoch das Curriculum. Ich bin zwar LER Lehrer mit Herz, aber als Klassenlehrer am Gymnasium würde ich mit wünschen, dass es in Klasse 7 und 8 weniger Stunden LER gibt, dafür mehr Stunden Mathematik, Deutsch oder Französisch.
- (46) Ich bin seit 17 Jahren mit Herzblut LER-Lehrerin an bis dato allen Schulformen und in allen Jahrgängen ab Klasse 5. Es sollten grundsätzliche Inhalte nicht gekürzt werden. Vielmehr wäre ich auf Grund meiner Erfahrungen für eine Erhöhung der Stundenzahl pro Woche. Im Fach LER erhalten die Schüler den Raum, über sich und ihre Erfahrungen zu berichten, Freuden, Vorlieben, Ängste, Wünsche sowie Hoffnungen an ihr zukünftiges Leben zu besprechen. Gerade in sozialen Brennpunkten ist der LER-Lehrer oft Lebensberater und beantwortet Fragen, auf die sie im Elternhaus oft keine Antworten erhalten können.
- (47) bestimmte Inhalte können zusammengefasst werden Ich- werden und Mein Lebensweg 3.2 ; 3.3; 3.5
- (48) 3.6 und 3.4
- (49) Mit je einer Wochenstunde in Klasse 5 und 6 kann ich mir die inhaltliche Erfüllung nicht gut vorstellen. Zeit zum Argumentieren und Kommunizieren ist sehr wichtig! Bei 26 Schülern benötigt man eine ganze Menge.
- (50) Ich denke, dass sogar noch mehr Themen behandelt werden können, auch um Abwechslung im Unterricht zu gewährleisten

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (51) Problem: Zeitliche Unmöglichkeit, alle sechs Themenfelder im Schuljahr abzuarbeiten (zu viel Angebot; Tiefgang nicht möglich)
- (52) Die Studenzuweisung ist noch nicht bekannt. Aufgrund hoher Klassenstärken und der hohen Anforderungen im Bereich der Gestaltung von Beziehungen ist Teilung der Klassen erforderlich.
- (53) Es ist keine Kürzung nötig, da die Themenfelder als solche bearbeitbar sind. In der Implementierung sollte jedoch in der Kommunikation ein Bewusstsein für die individuellen Möglichkeiten für jede Lerngruppe und Lehrkraft aufgezeigt werden, d.h. es sollte auch deutlich werden, dass nicht alle Inhalte zu bearbeiten sind. Grundsätzlich ist die Vielfalt an aufgezeigten Möglichkeiten in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht umsetzbar, was den Lehrkräften auch deutlich gemacht werden

<p>sollte.</p> <p>(54) Um die Themen so zu behandeln, dass sie sich den Schülern erschließen und man auf die Nachfragen der Schüler auch wirklich eingehen kann, ist nicht genug Zeit gegeben. Es würde die doppelte Zeit der zur Verfügung stehenden Studentafel in Anspruch nehmen. Würde man in einigen Punkten Deutsch mit LER koppeln, wäre es eine Möglichkeit. Der Fachlehrer müsste aber umfassende Kenntnisse aus dem Bereich LER besitzen, um auf die Nachfragen reagieren zu können.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

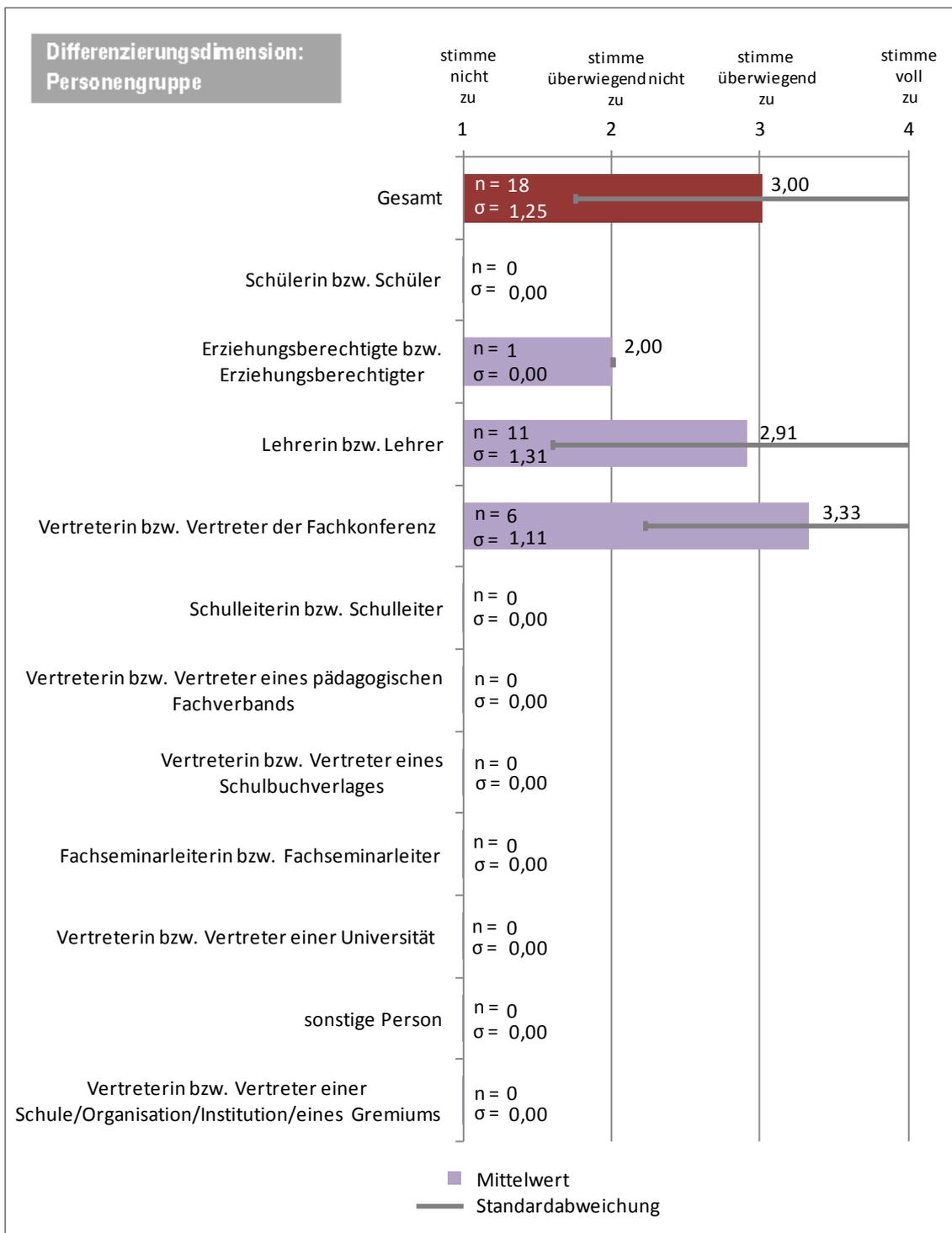
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 16 Die Zuordnung der Themenfelder/Themen/Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen ist angemessen.



Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten später behandelt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

- (55) Eine Zuordnung ist für mich nicht ersichtlich.
- (56) Es gibt im Fach LER keine Zuordnung von Themen usw. zu einzelnen Jahrgängen bzw. Doppeljahrgangsstufen. Das muss unbedingt konkretisiert werden.
- (57) Wo sind denn Doppeljahrgangsstufen ausgewiesen? Das Fach endet am Gymnasium mit der 9.Klasse!

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (58) keine Ausweisung für Doppeljahrgänge

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten früher behandelt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(59) Der Rahmenplan weist leider nicht genau aus, wann welches Thema zu behandeln ist!!!
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

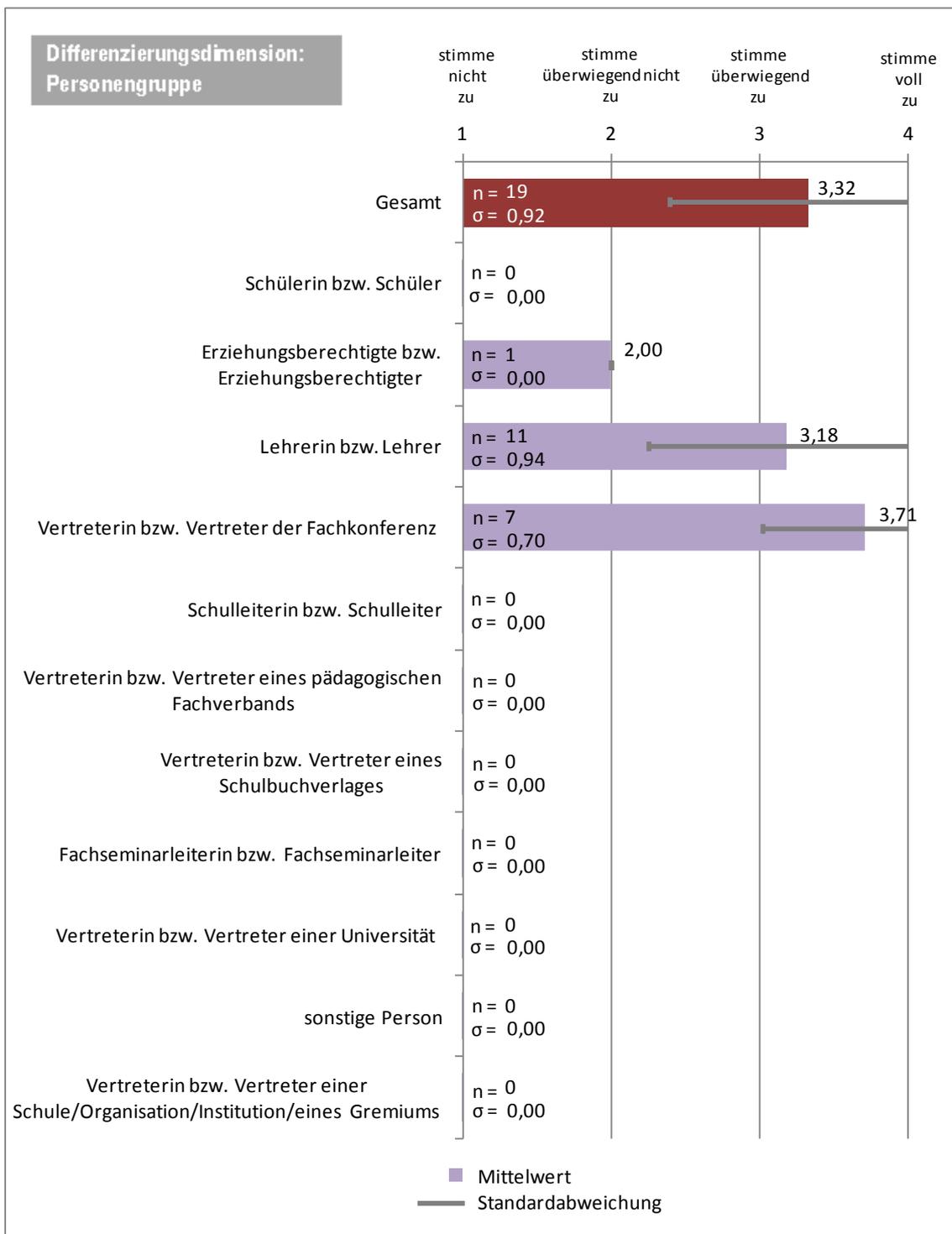
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 17 Die Themenfelder/Themen/Inhalte eignen sich für Schülerinnen und Schüler auf einem unterschiedlichen Lernniveau.



Sie haben hinsichtlich der Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sind ungeeignet:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

(60) Die Umsetzung dieser Zielstellung ist so nicht umsetzbar.

(61) 3.4 bis 3.6

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

(62) Viele Themenfelder, vor allem aus der praktischen Philosophie sind nur sehr schwer für die niedrigeren Niveaustufen zugänglich, da ein hohes Maß an Abstraktion gefordert ist sowie ein ausgeprägtes Text- und Analysenverständnis. Differenzierungen und inklusive Angebote sind hier wahrscheinlich schwierig umsetzbar.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Haben Sie weitere Hinweise zum Rahmenlehrplan?

Schülerin bzw. Schüler

(63) Ja ich habe einen weiteren Hinweis: alles was in diesem Lehrplan steht sieht so geschrieben von den Themen und Methoden her so wichtig und sinnvoll aus, das ich ist genau das, was ich mir für meinen eigenen Ethik Unterricht gewünscht hätte. Leider wird jedoch der hier auch benannte wichtigste Punkt, nämlich dass eine aufgeschlossene Unterrichtsatmosphäre gelingen sollte und vor allem der Schülerinnen und Schüler genießt Vorrang vor den sachlichen Aspekten und Notwendigkeiten des Themas sprich aktuelle Bedürfnisse haben Vorrang im Unterricht so weit ich es mitbekomme zu 100 Prozent nicht erfüllt...und dann hilft auch der beste Lehrplan nicht mehr! Wie sollen die wichtigen Inhalte wie Identitätsfindung und dem Bilden eigener Meinungen ect. vermittelt werden in einer Unterrichtssituation wie sie an Berliner Schulen heute vorliegt vermittelt werden?(ein kleiner, stickiger Raum in dem 33 hibbelige Jugendliche auf das Wochenende warten und dafür BEWERTET werden, wenn sie sich doch einmal selber überwinden und anfangen sich über ein vorgegebenes Thema Gedanken zu machen...ein Lehrer der vor dieser Klasse steht und sich selber der sinnlosigkeit seines Unterrichtes bewusst ist, aber dennoch den schülern versucht auf Knopfdruck ihre definition von Freiheit abzuverlangen, damit er daraus irgendwie noch eine Endjahresnote basteln kann, keiner hört dem anderem zu geschweige denn interessiert sich, was er mitzuteilen hat...) es muss sich etwas ändern! grade der Ethik Unterricht muss unser Unterricht sein, der der Schüler, denn es geht darum, dass wir verstehen wer wir sind und in was für einer Gesellschaft wir leben! Bringt uns Methoden zur Selbstreflektion bei, lasst uns doch einfach mal über dass diskutieren, was uns bewegt, konfrontiert uns mit der Welt, zeigt uns nicht nur die ungerechtigkeiten sondern laast auch einfach mal raum zum nachdenken! und bitte ohne eine bewertung denn was soll das uns schon bringen!

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

- (64) Ich halte den Rahmenlehrplan als Zukunftsmodell für gut, aber in den nächsten mindestens 5 Jahren nicht für realisierbar. Dazu sollten die Klassenfrequenzen gesenkt werden (Pilotschulen; Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirates ...) und in der Ausbildung der Lehramtskandidatinnen und Lehramtskandidaten sollte sich schnell etwas ändern! Außerdem wird viel neues Unterrichtsmaterial einschließlich Schulbüchern benötigt - wer soll das stemmen?
- (65) Ich kann eine Verbesserung gegenüber dem geltenden Plan nicht erkennen. Die Intensionen des Planes werden auch dadurch nicht erreicht, dass Schüler das Fach zu Gunsten von Religion abwählen können und gemeinsames Lernen so nicht stattfindet. Ob der Religionsunterricht den Intensionen dieses Rahmenlehrplanes gerecht wird, kontrolliert in der Praxis niemand.
- (66) Bereits im Grundschulalter sind Themen wie Sexualität und vor allem Drogen ganz wichtig!
- (67) Die vorliegende Anhörungfassung orientiert sich sehr stark an ethischen Inhalten. Durch die viel zu große Anzahl der Themen wird eine tiefgründige Vermittlung des Stoffes nicht durchgängig gewährleistet. Spannend wird es, wenn die BC Sprache und Medien in die inhaltlichen Aspekte einfließen.
- (68) es fehlen für die einzelnen Niveaustufen Bewertungsrichtlinien

- (69) In den Grundschulen arbeiten viele LK, die das Fach nicht studiert haben oder nur einzelne Fortbildungen absolvierten, die sehr hohe Fachwissenschaftlichkeit lassen Motivation und Freude der Lk und Sch. am Fach absterben. Sch. brauchen Freiräume, um miteinander über ihre Probleme aus ihrer Erfahrungswelt reden zu können. Die Sch. mit sonderp. Förderbedarf bleiben auf der Strecke.
- (70) Der Rahmenlehrplan ist gut angelegt. Für mich bleiben die aufgeworfenen Fragen zur Ableitung der Schwerpunkte für Klasse 5 und 6.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (71) Warum gibt es für das Fach LER keine Weiterentwicklung für die weiterführenden Klassenstufen bis Klasse 12? Für das Fach Ethik wird diese wirkliche Niveaumentwicklung in anderen Bundesländern schon lange praktiziert.
- (72) Im Abschnitt Unterrichtleitende Prinzipien im Rahmenplan LER wird unter anderem Authentizität als verbindlich angegeben und in diesem Zusammenhang originale Begegnungen. Ich verstehe das - entsprechend der Erläuterungen in diesem Abschnitt - als Aufforderung, auch Exkursionen außerhalb der Schule zu unternehmen. Will man hier also darauf verweisen, dass solche originalen Begegnungen verbindlich sind? Dass es keinen Sinn macht, dies verpflichtend an ein Thema zu binden, ist natürlich völlig nachvollziehbar. Aber: Verstehe ich das richtig? Wenn ja, so wäre es für die Praxis in der Schule dennoch hilfreich, verpflichtende Exkursionen (z. B. Anzahl) noch deutlicher zu formulieren, da erfahrungsgemäß diesbezüglich häufig Diskussionen mit den Schulleitungen entstehen, ob bestimmte Exkursionen in einem Fach lehrplanpflichtig sind oder nicht. Davon hängt dann oft die Genehmigung der Exkursion durch die Schulleitung ab - egal wie gut man die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Exkursion begründet, da natürlich mit einer Exkursion immer auch Unterrichtsausfall bzw. Vertretungsbedarf verbunden ist. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir kurzfristig eine Rückmeldung zu meiner Frage geben könnten. Mit freundlichen Grüßen Angelika Kandora
- (73) Wir sehen es als Problem, alle Themenbereiche in jedem Schuljahr zu bedienen, da bei der Auswahl der Themen und deren Inhalte sowie deren Umfang der Lehrkraft viel Entscheidungsfreiheit gegeben wird in Absprache mit den Schülern. Bei uns in der Fachkonferenz gehen die Meinungen auseinander, ob die o.g. Entscheidungsfreiheit positiv oder negativ zu sehen ist. Es gibt Kritiken hinsichtlich der nicht verbindlich festgelegten Vorgaben zum Wissensstand (Welches Wissen müssen die Schüler vermittelt bekommen?), nur kompetenzenvermittlung reicht nicht. Auf der anderen Seite ist genau diese Freiheit in der Entscheidung, was in welchem Umfang für die jeweilige Klasse gemacht werden soll zu begrüßen. Als Manko wird von einigen Kollegen gesehen, dass Religion nicht mehr als Komplex unterrichtet wird. Andere sehen gerade das Aufgreifen bestimmter Aspekte der Religionen in einzelnen Themenfeldern als positiv an. Die Querverbindung zu anderen Fächern ist nicht mehr in dem Umfang gegeben wie jetzt noch, was ein Vorteil sein kann, da man sich nicht mehr so viel mit den anderen Fachkonferenzen absprechen muss und LER seine eigenen - und nur für LER - Themen hat. Vielleicht sollte doch überlegt werden, ob man nicht für bestimmte Klassenstufen bestimmte Themen wieder vorgibt. Die Absprache von Grundschulen und weiterführenden Schulen ist nicht gegeben, sodass die Schüler einige Themen bereits in der 5. / 6. Klasse hatten. es kommen die Schüler ja auch aus verschiedenen Grundschulen an die weiterführenden Schulen und bringen somit unterschiedliche Voraussetzungen im Wissen mit.
- (74) wünschenswert oder als Möglichkeit: Behandlung von Religionen als abgeschlossener Themenkomplex

(75) Ortsnahe umfassende und praxisnahe Fortbildungen sind zwingend erforderlich.
(76) Es fehlt eine logische, aufeinander aufbauende und genau nach Jahrgangsstufen geregelte Struktur.
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

6 Anlagen

6.1 Fragebogen

Online-Befragung zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1-10 (Berlin und Brandenburg)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport hat das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) einen neuen und aktualisierten Rahmenlehrplan für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 1-10 erarbeitet.

Der nun vorliegende Entwurf ist ab sofort für alle Interessierten auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg zugänglich. Der neue Rahmenlehrplan integriert künftig die Pläne für Primarstufe und Sekundarstufe I sowie den Rahmenlehrplan für die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen (Berlin) bzw. den Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Allgemeinen Förderschule (Brandenburg). Der neue Rahmenlehrplan wurde von ca. 120 Lehrkräften aus unterschiedlichen Schulen mit Primarstufe und Sekundarstufe I in den Ländern Berlin und Brandenburg unter Einbeziehung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie Expertinnen und Experten wissenschaftlicher Einrichtungen erarbeitet.

Bevor der Rahmenlehrplan ab dem Schuljahr 2016/2017 verbindliche Grundlage für den Unterricht wird, ist es uns wichtig, dass Sie als künftige Nutzerinnen und Nutzer, aber auch als Entwicklerinnen und Entwickler von Unterrichtsmaterialien, sowie als interessierte Öffentlichkeit Gelegenheit haben, den Entwurf zu sichten, zu diskutieren und uns Ihre Rückmeldungen zu geben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Elke Dragendorf (VI A)

im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport
Regina Büttner (RL33)

Kontakt im LISUM:

Susanne Wolter (Federführung Rahmenlehrplanprojekt)
Leiterin der Abteilung Unterrichtsentwicklung Grundschule, Sonderpädagogische Förderung und Medien

Boris Angerer (Projektleitung)
Referat Sekundarstufe I und II/GOST

Bei Rückfragen können Sie sich gern an uns wenden:
rlp-entw@bildungsserver.berlin-brandenburg.de

Hinweis:

Leider ist es aus technischen Gründen nicht möglich, am Ende der Befragung den ausgefüllten Online-Fragebogen auszudrucken.

Allgemeine Angaben

Ich äußere mich als

- Schülerin bzw. Schüler
- Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
- Lehrerin bzw. Lehrer
- Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
- Schulleiterin bzw. Schulleiter
- Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
- Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages
- Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
- Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität
- Sonstige Person
- Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/Gremiums (freiwillige Angabe):

Bitte geben Sie hier Ihre persönlichen Daten ein (freiwillige Angaben), wenn Ihnen Ihre namentliche Rückmeldung an die Berliner Senatsverwaltung, das Brandenburgische Bildungsministerium und die Entwicklerinnen und Entwickler des Rahmenlehrplans wichtig ist.

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße/Hausnummer	<input type="text"/>
PLZ	<input type="text"/>
Ort	<input type="text"/>

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf alle Teile des Rahmenlehrplans (Teile A, B und C).
Die Online-Befragung beginnt deshalb mit Fragen zu den Teilen A und B, die für alle Fächer gelten.
Bitte wählen Sie für Teil C des Rahmenlehrplans aus, auf welches Fach sich Ihre Rückmeldung bezieht.

- Teil C „Altgriechisch“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Astronomie“ (9/10)
- Teil C „Biologie“ (7-10)
- Teil C „Chemie“ (7-10)
- Teil C „Deutsch“ (1-10)
- Teil C „Deutsche Gebärdensprache“ (1-10)
- Teil C „Ethik“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Geografie“ (7-10)
- Teil C „Geschichte“ (7-10)
- Teil C „Gesellschaftswissenschaften“ (5/6)
- Teil C „Informatik“ (7-10)
- Teil C „Kunst“ (1-10)
- Teil C „Latein“ (5-10)
- Teil C „Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde“ (5-10) (nur Brandenburg)
- Teil C „Mathematik“ (1-10)
- Teil C „Moderne Fremdsprachen“ (1-10)
- Teil C „Musik“ (1-10)
- Teil C „Naturwissenschaften“ (5/6)
- Teil C „Naturwissenschaften“ (7-10)
- Teil C „Philosophie“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Physik“ (7-10)
- Teil C „Politische Bildung“ (7-10)
- Teil C „Psychologie“ (9/10) (nur Berlin)
- Teil C „Sachunterricht“ (1-4)
- Teil C „Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft“ (9/10) (nur Berlin)
- Teil C „Sport“ (1-10)
- Teil C „Theater“ (7-10)
- Teil C „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (5-10) (nur Brandenburg) / „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (7-10) (nur Berlin)
- Rückmeldung nur zu den Teilen A und B

Teil A Bildung und Erziehung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Ziele und Herausforderungen für die Bildung und Erziehung in den beiden Schulstufen werden verständlich beschrieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Teil A nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Erläuterungen sind nicht bzw. schwer verständlich:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Basiscurriculum Sprachbildung

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Sprachbildung formulierten Standards sind gut zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Basiscurriculum Sprachbildung beschreibt in den Standards die wesentlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulstufen benötigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Sprachbildung **stärker** berücksichtigt werden:

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Sprachbildung **weniger** berücksichtigt werden:

Angemessenheit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Sprachbildung formulierten Standards am Ende der Schulstufen sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Standards im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards der Sprachbildung sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards der Sprachbildung sind **zu niedrig** angesetzt:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Basiscurriculum Medienbildung

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Medienbildung formulierten Standards sind gut zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Basiscurriculum Medienbildung beschreibt in den Standards die wesentlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulstufen benötigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Medienbildung **stärker** berücksichtigt werden:

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Medienbildung **weniger** berücksichtigt werden:

Angemessenheit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Medienbildung formulierten Standards am Ende der Schulstufen sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Standards im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards der Medienbildung sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards der Medienbildung sind **zu niedrig** angesetzt:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Übergreifende Themen

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die übergreifenden Themen werden verständlich dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der übergreifenden Themen nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Darstellungen zu den übergreifenden Themen sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Themenliste

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Es werden die wesentlichen übergreifenden Themen dargestellt, die im Unterricht verschiedener Fächer berücksichtigt werden sollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Themenliste der übergreifenden Themen nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgendes übergreifendes Thema fehlt und sollte berücksichtigt werden (bitte begründen):

Folgendes übergreifendes Thema sollte **nicht** berücksichtigt werden (bitte begründen):

Teil C1 Kompetenzentwicklung im Fach

Verständlichkeit der Ziele

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Beschreibung der Ziele und Kompetenzen im Fach ist verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Ziele und Kompetenzen im Fach nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Ausführungen unklar:

Teil C2 Fachbezogene Kompetenzen und Standards

Verständlichkeit der Standardniveaus

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Prinzip der Stufung der Standardniveaus ist verständlich erklärt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standardniveaus (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Verständlichkeit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Standards sind verständlich formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Standards schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Lernprogression

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Der Kompetenzzuwachs wird in den aufsteigenden Niveaustufen schlüssig dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Lernprogression (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Die Zunahme der Kompetenzen wird in folgenden Standards nicht schlüssig dargestellt (bitte kurz begründen):

Übersichtlichkeit der Standardtabellen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die tabellarische Darstellung der Standards ist übersichtlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Angemessenheit der fachbezogenen Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die formulierten Standards sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der fachbezogenen Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards sind **zu niedrig** angesetzt:

Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die formulierten Standards eignen sich für die Beschreibung von Lernständen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Erläuterungen (bitte kurz begründen):

Integration des Rahmenlehrplans Lernen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Standards des Rahmenlehrplans für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen gehen in den Standards des neuen Rahmenlehrplans im Allgemeinen auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Integration des Rahmenlehrplans Lernen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sollten im neuen Rahmenlehrplan weiterhin berücksichtigt werden:

Teil C3 Themen und Inhalte

Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Themenfelder/Themen/Inhalte werden verständlich dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aus den dargestellten Themenfeldern/Themen/Inhalten lässt sich ableiten, was im Unterricht behandelt werden soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen zum Verbindlichen und Fakultativen unklar (bitte kurz begründen):

Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die dargestellten Themenfelder/Themen/Inhalte sind für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es **fehlen** folgende Themenfelder/Themen/Inhalte:

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte **entbehrlich**:

Inhaltliche Vorgaben/Unterrichtsstunden

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben/Unterrichtsstunden (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sollten folgende Themenfelder/Themen/Inhalte gekürzt werden:

Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Zuordnung der Themenfelder/Themen/Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen ist angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten **später** behandelt werden:

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten **früher** behandelt werden:

Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Themenfelder/Themen/Inhalte eignen sich für Schülerinnen und Schüler auf einem unterschiedlichen Lernniveau.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sind ungeeignet:

Haben Sie weitere Hinweise zum Rahmenlehrplan?

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, sich in die Diskussion des neuen Rahmenlehrplanes einzubringen! Wir werden Ihre Hinweise zusammen mit den anderen Rückmeldungen, die uns erreichen, nach Beendigung der Anhörungsphase am 27.03.2015 genau prüfen. Nach der Anhörung werden wir auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg voraussichtlich im Sommer 2015 darüber informieren, in welcher Weise die Hinweise aus der Anhörung in die Fertigstellung des Rahmenlehrplanes eingeflossen sind.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

6.2 Mittelwertinterpretation bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Tabelle 2 Deskriptorenübersicht und -transformation

-	stimme nicht zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme überwiegend zu	stimme voll zu	+
	1	2	3	4	

Quelle: eigene Darstellung des Referats 32/LISUM

Berechnungsgrundlagen

Theoretischer Mittelwert: $\mu_{th} = \frac{n+1}{2} = 2,5$ (n = Anzahl der Deskriptoren = 4)

Tatsächlicher Mittelwert: $\mu = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i$ (n = Umfang der Stichprobe)

Interpretationsgrundlagen – Cut-offs

Der Ausprägungsgrad eines Merkmals basiert auf den Bandbreiten von Mittelwerten in Abhängigkeit von der Skalierung. Der Begriff Cut-off bzw. Toleranzgrenze bezeichnet einen Toleranzwert in der Analytik. Er legt fest, ab wann ein Testergebnis positiv bzw. negativ zu bewerten ist.

Tabelle 3 Ausprägungsgrad von Merkmalen bei der Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Merkmal ist deutlich schwach ausgeprägt	Merkmal ist eher schwach ausgeprägt	keine deutlich schwache/ starke Ausprägung des Merkmals	Merkmal ist eher stark ausgeprägt	Merkmal ist deutlich stark ausgeprägt
$1,00 \leq \mu < 1,75$	$1,75 \leq \mu < 2,23$	$2,23 \leq \mu < 2,78$	$2,78 \leq \mu < 3,44$	$3,44 \leq \mu \leq 4,00$

Quelle: eigene Berechnungen des Referats 32/LISUM

6.3 Interpretation von Varianz und Standardabweichung

Definitionen

Die **Varianz** ist ein Streuungsmaß, welches die Normalverteilung einer Grundgesamtheit von Werten x_n um den Mittelwert μ kennzeichnet.

Die **Standardabweichung** ist ein Maß für die Streubreite der Werte um deren Mittelwert μ bzw. die durchschnittliche Entfernung aller Werte vom Mittelwert.

Berechnungsgrundlagen

Varianz:

$$\sigma^2 = \frac{1}{N} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2$$

$$\sigma^2 = \frac{1}{N-1} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2$$

Mit der ersten Formel wird die Streuung der Grundgesamtheit zu Grunde gelegt, bei der zweiten Formel das Streuungsmaß einer Stichprobe berechnet. (vgl. Pickernell (2006): S \neq σ . In: IT-Nachrichten 1/06, S. 22-24.

Standardabweichung: $\sigma = \sqrt{\frac{1}{N} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2}$

mit N: Stichprobenumfang
 μ : Mittelwert
 x_n : n-te Wert

Interpretation

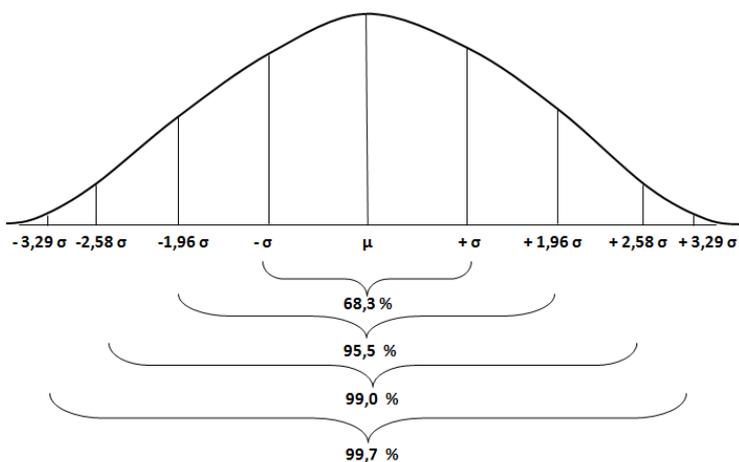
Durch die Standardabweichung bei einer (Log-)Normalverteilung lassen sich Intervalle angeben, in denen ein bestimmter Prozentsatz von Werten um den Mittelwert streut.

Tabelle 4 Streuungsintervalle

Messwertebereich	Prozent	Signifikanzniveau
$[\mu - \sigma ; \mu + \sigma]$	68,3 %	nicht signifikant
$[\mu - 1,96 \sigma ; \mu + 1,96 \sigma]$	95,5 %	signifikant
$[\mu - 2,58 \sigma ; \mu + 2,58 \sigma]$	99,0 %	hoch signifikant
$[\mu - 3,29 \sigma ; \mu + 3,29 \sigma]$	99,7 %	höchst signifikant

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Braumann (2004): Standardabweichung – oft verwendet, aber was steckt dahinter. In: Brauindustrie, Nr. 9, München: Verlag W. Sachon GmbH.

Visualisierung



Quelle: eigene Darstellung des Referats 32/LISUM

Tabelle 5 Ausprägungsgrad von Standardabweichungen bei der Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

homogenes bzw. relativ homogenes Meinungsbild	mittleres homogenes Meinungsbild	heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild
keine bzw. schwache Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	mittlere Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	starke bzw. maximale Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert
$0,00 \leq \sigma < 0,50$	$0,50 \leq \sigma \leq 1,00$	$1,00 < \sigma \leq 1,50$

Quelle: eigene Berechnungen des Referats 32/LISUM

